

Konzerte: Die Mädchenkantorei, ein Violinist und eine Pianistin

SEITE 5

Geselligkeit: Die Generalversammlung der Bürgerinnenkorporation

SEITE 6

Noch mehr Musik: Eine Blues-CD, ein Jazztrio und zwei erfolgreiche Bands

SEITE 7

Sport: Alexander Ham überraschend Schweizer Meister im Weitsprung

SEITE 8

Einwohnerrat: Der Entwicklungsrichtplan sorgt für Diskussionen

SEITE 10

LETZTE RUHE Beständigkeit und Wandel auf dem Rieherer Gottesacker

Ein Friedhof mit dörflichem Charakter

Beim Hinschied eines Angehörigen müssen viele Entscheidungen wie die Wahl des Friedhofs, der Bestattungsform und des Grabschmucks getroffen werden. Diese Überlegungen kann man auch im Hinblick auf das eigene Ende anstellen.

MICHÈLE FALLER

«Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.» Was schon in der mittelalterlichen Liturgie kundgetan wurde, das gilt auch heute noch. Das Bewusstmachen der eigenen Vergänglichkeit ist aber keineswegs lebensfeindlich gemeint, sondern ist vielmehr eine Aufforderung, des Todes zu gedenken, um die knappe Lebenszeit im Hier und Jetzt zu geniessen. Deshalb kann es nicht schaden, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen. Dabei stellt sich auch die Frage nach der letzten Ruhestätte.

Gottesacker oder Hörnli?

Für in Riehen wohnhafte Personen und Rieherer Bürgerinnen und Bürger sind das der 1899 eingeweihte und 1913 vergrösserte Gottesacker am Haselrain und seit 1932 der Zentralfriedhof Hörnli, der ebenfalls auf Gemeindeboden liegt. Und wer darf wo bestattet werden? «Wer hier wohnt oder Rieherer Bürger ist und im Kanton wohnt, kann unentgeltlich und ohne Gesuch hier bestattet werden», erklärt Christoph Lerch, Leiter des Gottesackers Riehen. Alle anderen müssten ein Gesuch stellen und einen Bezug zu Riehen geltend machen; es reiche nicht, nur den Friedhof schön zu finden. Ein guter Grund sei, wenn die Angehörigen in der Nähe wohnen, oder wenn jemand ein Familiengrab auf dem Gottesacker besitze. Alle Bestattungen, für die ein Gesuch eingereicht werden muss, sind kostenpflichtig; das gilt zum Beispiel auch für einen Rieherer, der in einem anderen Kanton wohnhaft war. «Bis jetzt musste ich noch kein Gesuch ablehnen», sagt Lerch, der fünf bis zehn Gesuche auf 80 bis 90 Bestattungen jährlich prüft. Offenbar werden nur Gesuche von Leuten gestellt, die tatsächlich nachvollziehbare Gründe für ihr Anliegen haben.



Ein Ort der Stille und der Vielfalt an Grabmalkunst: der Gottesacker Riehen.

Foto: Toprak Yerguz

«Haben wir hier überhaupt genug Platz?», fragte sich Fritz Braun angesichts der zunehmenden Bevölkerungszahlen, als er vor sieben Jahren seine Stelle als Leiter der Gemeindegärtnerei in Riehen antrat. Braun, der auch für den Gottesacker mit seinen rund 1900 Gräbern zuständig ist, stellte aber bald fest, dass die in Erwägung gezogene Erweiterung gar nicht nötig ist. «Wir haben noch genügend Reservelfläche.» Konkret heisst das: Von acht Feldern seien momentan zwei abgeräumt und bereit für neue Gräber, wobei ein Feld Platz für 200 Erdbestattungen bietet, ergänzt Lerch. Keinen Platzmangel gebe es, da nur etwa 40 Prozent der Verstorbenen, die in Riehen wohnhaft waren, auf dem Gottesacker bestattet werden, erklärt Braun. Viele Rieherer wünschten für ihre Angehörige ein Grab auf dem Friedhof Hörnli; oft weil sie in der Nähe wohnen. Möglich sei auch, dass Zugezogene den Gottesacker Riehen gar nicht kennen. Ausserdem gehe die Tendenz in Riehen genauso wie schweizweit eher in Richtung Urnenbeisetzungen, die naturgemäss weniger Platz als Erdbestattungen brauchen. Was für den Gottesacker Riehen

spreche, sei im Vergleich zum Hörnli seine Überschaubarkeit. Er habe dörflichen Charakter; die Angehörigen trafen hier immer die gleichen Mitarbeiter an und das gebe ihnen Halt und werde geschätzt, sind sich Braun und Lerch einig.

Nicht nur die unterschiedlichen Bestattungsformen, auch die sich wandelnde Grabkultur, die sich in der Art der Grabsteine und der Bepflanzungen niederschlägt, mache den Friedhof nicht nur zu einem Ort der Ruhe, sondern auch der Veränderungen, sagt der Leiter der Gemeindegärtnerei. Einige Angehörige pflegen die Gräber selber, was ein Akt der Trauerbewältigung und ein Teil des in Erinnerung-Behaltens sein könne, andere geben die Pflege bei einer Gärtnerei in Auftrag, wieder andere beim Gottesacker. In der Gestaltung der Gräber sei man sehr frei. Zu grosse Nadelgehölze oder eine anstössige Form oder Grösse von Grabsteinen seien gemäss Reglement nicht erlaubt. «Aber wir nutzen den Spielraum innerhalb der Vorschriften mit gesundem Menschenverstand aus, um den Angehörigen entgegenzukommen», sagt Braun. Beim Gang über den Gottesacker fal-

len aber einige sehr grosse Grabmäler auf. «Das sind Familiengräber, die noch aus der Zeit vor den Bestimmungen stammen», erklärt Lerch. «Zum Teil wurden sie noch vom alten Gottesacker hierher transportiert.»

Ruhe sanft – für 20 Jahre

Wenn auch von der sprichwörtlichen «ewigen Ruhe» der Toten gesprochen wird – im ganzen Kanton Basel-Stadt gilt eine Ruhefrist von 20 Jahren. Ausnahmen stellen die Familiengräber dar: Die vor 1973 auf dem Gottesacker Riehen erworbenen konnten auf Friedhofsdauer gekauft werden; danach für 40 Jahre mit der Möglichkeit einer Verlängerung. Die Reihengräber werden nach 20 Jahren abgeräumt, wobei man sich jeweils am letzten Grab eines Feldes orientiert. Deshalb würden einige Gräber erst nach 25 oder 27 Jahren aufgehoben, erklärt Lerch. Probleme mit Religionen, welche die sogenannte ewige Totenruhe fordern, wie dies im Judentum und Islam der Fall ist, gibt es auf dem Gottesacker Riehen nicht, da der israelitische Friedhof und das muslimische Gräberfeld auf dem Hörnli dieses Bedürfnis abdecken.

Die Publikation einer Abräumung erfolgt sechs Monate vorher durch Informationstafeln am betroffenen Grabfeld und drei Monate vorher in der Rieherer Zeitung, im Amtsblatt und in der Basler Zeitung. Sind die Adressen der Hinterbliebenen bekannt, werden sie persönlich angeschrieben. «Die Hinterbliebenen zu erreichen, ist nicht immer einfach», stellt Braun fest. Vor allem diejenigen, die die Gräber selber pflegen. Wenn ein Grabfeld mit rund 200 Gräbern aufgehoben wird, ist es schwierig, bei allen Gräbern die Angehörigen aufzuspüren, vor allem wenn die Ehepartner nicht mehr leben. «Wir sind betroffen und können es nachfühlen, wenn es jemandem nahegeht, dass ein Grab abgeräumt wurde, ohne dass der Hinterbliebene davon wusste», versichert Braun. Deshalb ist vorgesehen, nebst der gesetzlich vorgeschriebenen Publikation jeweils die Ehepartner oder eines der Kinder, mit vertretbarem Aufwand, zu suchen und direkt anzuschreiben.

Wohin mit dem abgeräumten Grabstein?

Was nach einer Abräumung mit den Grabsteinen passiert, ist eine heikle Frage, wissen die beiden Friedhofsverantwortlichen. Bei der letzten Räumung wollten von 220 Gräbern fünf Angehörige den Grabstein abholen. «Vier stehen noch da», zeigt Lerch und weist damit auch auf ein Dilemma der Angehörigen hin. Braun weiss von einem Fall in Bern, als man die alten Grabsteine – selbstverständlich ohne sichtbare Inschrift – für eine Natursteinmauer verwendete. Als dies bekannt wurde, sei der Vorwurf der Pietätlosigkeit laut geworden. «Dabei war das ökologisch sinnvoll. Genauso wie es das Abschleifen der Steine zwecks Wiederverwertung wäre», findet Braun. «Da die meisten Leute das aber nicht wollen, werden die Grabsteine nun geschreddert.»

Die Überlegung sei erlaubt, ob es pietätvoller als eine Wiederverwertung ist, wenn der geschredderte Grabstein eines Verstorbenen etwa als Belag für einen Kiesweg dient. Vielleicht geht es zu weit, sich bereits jetzt zu überlegen, was mit dem eigenen abgeräumten Grabstein geschehen soll. Trotzdem lohnt es sich, zu überlegen, was für Rituale man sich für die Zeit nach dem eigenen Ableben wünscht, damit man sich wieder voll und ganz auf das Geniessen des Diesseits konzentrieren kann.

Reklameteil

SEGANTINI

18.1. – 25.4.2011

FONDATION BEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

KUNST Fondation Beyeler verpflichtet neue Kuratorin

Theodora Vischer kommt zu Beyeler

rs. Die Fondation Beyeler verstärkt ihr Kuratorenteam. Mit Theodora Vischer konnte eine versierte Kunstkennnerin und Ausstellungsmacherin im Auftragsverhältnis verpflichtet werden. Sie ist seit Anfang März als «Senior Curator at Large» für die Fondation Beyeler tätig. Als fest angestellte Kuratoren arbeiten nach wie vor Ulf Küster und Philippe Büttner für die Fondation Beyeler, als «Curator at Large» gehört auch Oliver Wick zum Team. Ausserdem arbeitet die Fondation Beyeler für spezielle Projekte nach wie vor immer wieder mit Gastkuratorinnen und Gastkuratoren zusammen.

Theodora Vischer ist 1954 geboren und seit 1992 als Kuratorin von Sammlungen und Ausstellungen tätig. Sie ist Mitglied zahlreicher Fachgremien. In den Jahren 1983 bis 1985 arbeitete sie mit Ernst Beyeler für die Ausstellung «Skulptur im 20. Jahrhundert» und in der Galerie Beyeler zusammen.

Theodora Vischer war am Museum für Gegenwartskunst Basel tätig. Im Februar 2001 wurde sie von der Laurenz-Stiftung zur Direktorin des Schaulagers und der Laurenz-Stiftung ernannt und mit dem Aufbau der neuen Kunstinstitution in Münchenstein betraut. Das Schaulager wurde im Jahr 2003 eröffnet und hat sich inzwischen

mit verschiedenen Ausstellungen etabliert. 2010 trat Theodora Vischer als Schaulager-Direktorin zurück, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden.

«In ihrer langjährigen beruflichen Tätigkeit hat sich Theodora Vischer einen Namen gemacht, mit dem sich ein kreativer, kluger und innovativer Umgang mit Kunst in öffentlichen Institutionen verbindet», schreibt die Fondation Beyeler in einer Medienmitteilung. Sie habe grosse Ausstellungen mit Künstlern wie Robert Gober, Elisabeth Peyton, Dieter Roth und Jeff Wall kuratiert. Ihr Engagement sei eine bedeutende Verstärkung für das Museum.

Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Teuflich gut:
Palette à la diable

Ofenfertiger Braten
vom Freilandschwein

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

3 2

RZ-FOTOARCHIV Übergabe an die Dokumentationsstelle

In fachkundigen Händen



Es steht viel Arbeit an: Bildarchivarin Helena Schneider von der Dokumentationsstelle Riehen und die vollen Regale im Keller des Gemeindehauses.

Foto: Toprak Yerguz

ty. Im Archiv der Riehener Zeitung haben sich über die vergangenen Jahrzehnte abertausende von Bildern angesammelt. Ein grosser Teil davon wurde vergangene Woche der Dokumentationsstelle Riehen zur fachgerechten Lagerung und Archivierung überreicht. Alle Bilder, die in gedruckter Form oder als Negative vorhanden waren, befinden sich nun im Keller

des Gemeindehauses. Dort ist das empfindliche Bildmaterial weniger gefährdet als in den nicht klimatisierten Wandschränken in den Räumen der Riehener Zeitung.

Bei der Riehener Zeitung befinden sich nun nur noch die Jahrbände der gedruckten Ausgaben seit der Gründungszeit und das digital gespeicherte Bildmaterial der letzten zehn Jahre.

DENKMALSCHUTZ Bahnhofstrasse 48 im Denkmalverzeichnis

Der «Sieglinhof» steht unter Schutz



Das Wohnhaus an der Bahnhofstrasse 48 wurde ins Denkmalverzeichnis aufgenommen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rz. Der Regierungsrat hat die Aufnahme des Wohnhauses Bahnhofstrasse 48 in Riehen ins kantonale Denkmalverzeichnis beschlossen. Als frühes Beispiel des sogenannten Heimatstils zeugt das 1901/1902 erbaute Haus von der damaligen Expansion des alten Riehener Dorfkerns, schreibt der Regierungsrat in einer Medienmitteilung.

Das stattliche, von einem grosszügigen Garten umgebene Wohnhaus Bahnhofstrasse 48 wurde 1901/1902 vom Architekten Otto Wenk-Faber (1872–1935), der 1906–1935 als Gemeindepräsident amtierte, nach eigenen Plänen als Familienwohnsitz errichtet. Es handelt sich um ein ausgeprägtes und besonders frühes Beispiel des damals einsetzenden und erst nachmals so bezeichneten Heimatstils, welcher für die Entwicklung der neueren Architektur in Mitteleuropa von grösster Bedeutung gewesen

ist. Der zweigeschossige Bau ist giebelförmig angeordnet und wird in charakteristischer Weise von einem mächtigen Ziegeldach abgeschlossen. Ein besonders markantes Element bildet der an der nordöstlichen Gebäudeflanke angeordnete Treppenturm mit steilem, achtseitigem Zeldach. Er trägt zusammen mit der vorgelagerten eingeschossigen Eingangspartie und weiteren Vorbauten an den Traufseiten sowie an der hinteren Giebelseite wesentlich zur «malerischen» Modellierung des Baukörpers bei, welche für diese Stilrichtung bezeichnend ist und durch etwas jüngere Hinzufügungen nach Plänen Wenks noch gesteigert wurde. Das Äussere des Putzbaues ist durch traditionsgebundene Materialisierung und Gestaltung bestimmt; schlichte Zierformen bereichern das Erscheinungsbild und sind zugleich wichtige Komponenten für den architektonischen Gesamt-

habitus (Natursteindetails, profiliertes Holzwerk des Dachhimmels, historisierende Fenstergehäuse, pittoreske Kaminköpfe u.a.). Im Innern zeichnen sich vor allen die Räume des Erdgeschosses durch zeittypisch gestaltete Interieurs mit Täferungen, Sichtbalken- und Stuckprofildecken aus.

Otto Wenk-Faber prägte als Gemeindepräsident und Baumeister die Entwicklung Riehens in den Jahren um den Ersten Weltkrieg wesentlich mit. Das ohne Beeinträchtigungen im historischen Bestand überlieferte Anwesen Bahnhofstrasse 48 ist wegen seines erheblichen Zeugniswertes aus insbesondere wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen als schutzwürdiges Baudenkmal einzustufen, dessen Erhaltung durch den Eintrag ins Denkmalverzeichnis gesichert werden soll.

LESERBRIEFE

Die Kunst des Weglassens

An der letzten Einwohnerratssitzung wurde dem Gemeinderat mittels einer Interpellation die Gelegenheit gegeben, herauszustrichen, welche Anstrengungen in Bezug auf die Baustellenerschliessung der Grosse-Bosenhalde unternommen wurden.

Dass diese primär aufgrund der Initiative des Schul- und Elternrats Hinter Gärten (bereits im Herbst 2010) sowie des Quartiervereins Quarino unternommen wurden, blieb dabei unerwähnt. Auch wurde die damalige Anregung, die Quartierbewohner über die geplante Baustellenerschliessung aktiv zu informieren, nicht umgesetzt.

Bei den LKW-Fahrten ist neu strategisch geschickt nur noch von fünfzig Fahrten die Rede. Dies gemäss Wortzusatz «in einer Richtung». Leider lösen sich die Brummis auf dem Bauplatz nicht in Luft auf, sondern fahren auch wieder zurück. Auch die 44 Fahrten des Ortsbusses Nr. 32 werden in einer Richtung angegeben, obwohl der Bus einen Pendelkurs fährt.

Grosszügig weggelassen werden in der Aufstellung die vielen Fahrten der Baumaterial-Zulieferer, ganz zu schweigen von den Handwerkern mit ihren Kleinbussen, den Architekten und Fachplanern, den Bauherrenvertretern etc. Die vom Petitionskomitee kommunizierten Zahlen zum Baustellenverkehr entnimmt dieses den Planungsunterlagen. Die Hochrechnung von 100'000 Fahrten über die Bauzeit von gut drei Jahren entspricht durchschnittlich hundert Fahrten pro Tag. Dies wurde aufgrund einer Nachfrage von Baufachleuten als realistisch beurteilt. Und dass die auf den

Baustelleninstallationsplänen eingezeichneten 35 Parkplätze nicht für Velos mit Anhängern gedacht sind, ist anzunehmen. (Notabene soll genau dafür eine stattliche und kerngesunde 30 m hohe Tanne gefällt werden!)

Aus diesen Gründen ist es legitim zu hinterfragen, ob die (einfache) Lösung der Verkehrsführung des gesamten Baustellenverkehrs über eine einzige Quartierstrasse die richtige ist. Im Gegensatz zum Eindruck, dass es sich bei den Einsprechern und Petenten nur um Anwohner mit Partikularinteresse handelt, ist es richtigerweise so, dass viele besorgte Eltern und unzufriedene Bewohner von ganz Riehen Nord ihre Bedenken und ihren Widerstand kund tun. Wohlgeachtet nicht gegen das Bauprojekt an sich, sondern vor allem für die Wahrung der Interessen der Schwächsten: der Kinder. *Dominik Bothe, Anwohner Vorstand Grünliberale*

Baustelle Bosenhalde

Entgegen den Angaben des Gemeinderats sind nicht alle von den Schulverantwortlichen vorgeschlagenen Massnahmen in das Baustellenerschliessungskonzept aufgenommen worden. Auf die wiederholte Forderung des Eltern- und Schulrats, den Steingrubenweg zur Sicherheit der Kinder vom Baustellenverkehr zu entlasten, wurde nicht eingegangen.

Katrin Amstutz, Riehen Mitglied des Petitionskomitees, des Elternrats und des Schulrats

Täglich 100 Lastwagen

Wie ich den Medien entnehme, sollen – wegen der Baustelle Bosenhalde – täglich hundert Lastwagen durch die

Schulzone am Steingrubenweg fahren. Auf einer Quartierstrasse, im Gegenverkehr, in einer 30er-Zone, vorbei an Kindergarten und Primarschule. Wer hat sich so etwas ausgedacht?

Mir scheint, der zuständige Gemeinderat nimmt die Sorgen von Eltern und Anwohnern nicht ernst, denn er meint in einer Interpellationsantwort, «Verunsicherungen entstünden oft dadurch, dass Aussagen nicht in eine Relation gestellt würden und dadurch unverhältnismässig erschienen». Gescheite Worte! Will der Gemeinderat damit sagen, dass Eltern und Anwohner die Zusammenhänge nicht begreifen?

Wir kennen das Quartier und die Kinder, die auf dem Schulweg springen, skaten, Velo fahren oder auch mal streiten. Kinder achten nicht in jedem Moment auf den Verkehr. Sie können die Gefahren nicht exakt einschätzen. Ist das wirklich so schwer zu verstehen? Zum besseren Verständnis schlage ich den Verantwortlichen vor, sich bei Schulschluss einmal vor das Schulhaus Hinter Gärten zu stellen. Ferner sollten sie einmal ein Kindergartenkind neben einen Lastwagen stellen und sich die Grössenunterschiede anschauen. Spätestens dann sollte auch den Verantwortlichen klar werden, um was es wirklich geht.

Ursula Stucki, Riehen

Lastwagenkolonne im Steingrubenweg

Einmal mehr zeigt sich, dass die Verkehrsplanung Riehens kläglich versagt. Für die Zu- und Abfahrt zur Bosenhalde-Baustelle soll der gesamte Lastwagenverkehr über den Steingrubenweg zur Inzlingerstrasse und zu-

rück geführt werden. Man redet von nur hundert Fahrten pro Tag. Dazu kommen die heutigen Zu- und Abfahrten vom Stettenfeld über den Lettackerweg (viel befahrener Veloweg) und schliesslich vom Steingrubenweg an die Inzlingerstrasse.

Ein Einbahnregime mit Einfahrt über Steingrubenweg und Ausfahrt via Bäumlweg zur Inzlingerstrasse würde den Verkehr deutlich beruhigen und den Verkehr an Schulen und Kindergarten halbieren. Schon heute sehen wir viele gefährliche Situationen mit Schulkindern und Velofahrern im Kreuzungsbereich an der Inzlingerstrasse/Bahnübergang, siehe Unfälle am Bahnübergang.

Wahrscheinlich muss es erst Verletzte oder gar Tote geben, damit die Anliegen der Bevölkerung ernstgenommen werden. Im Weiteren gibt es auch am unteren Steingrubenweg direkte Anwohner, die erfreut wären, wenn der Verkehr mit Einbahnregime halbiert würde.

Im Weiteren liest man vom Aufheben einzelner Parkplätze. Im Moment sind es noch deren vierzehn, die hauptsächlich von deutschen Dauerparkierern genutzt werden. Dies wäre auch ein Thema zur Verkehrspolitik, aber lassen wir das. Ich hoffe auf erträgliche Lösungen für alle ohne schwere Unfälle. *Marcel Brack, Riehen*

Quarino ist objektiv

In der letzten RZ wurde die Frage aufgeworfen, ob der Neutrale Quartierverein Riehen Nord Quarino in der Frage der Baustellenerschliessung Bosenhalde tatsächlich objektiv ist. Der Vorstand des Quarino legt Wert auf folgende Feststellungen: Seit der Gründung im Jahr 2004 agiert und

reagiert der Neutrale Quartierverein Riehen Nord Quarino stets offen, ehrlich und eben neutral. Der Quarino nimmt die Anliegen aller Anwohnerinnen und Anwohner ernst und steht ein für faire Lösungen. Aus diesem Grunde sprach sich der Vorstand des Quarino mit einer Gegenstimme für die Petition aus.

Damit das Petitionskomitee nicht zu überladen ist, sind lediglich die Vorstandsmitglieder Alois Betschard und Ernst G. Stalder aufgeführt. Das Petitionskomitee legt grossen Wert darauf, dass ihm nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner, welche in Riehen Nord wohnen, sondern Leute aus ganz Riehen angehören. Und dies ist gelungen.

Ernst G. Stalder, Präsident, und Alois Betschard, Vorstandsmitglied Quarino

Leidiges Thema

Es ist immer wieder ein leidiges Thema, dass es Leute gibt, die partout nichts wissen wollen von einer sauberen Umwelt. Es ist ein Problem, das die Folgegeneration betreffen wird. Auf eine intakte Umwelt haben nämlich auch die Kleinkinder von heute ein Recht. Auch sie haben das Recht auf intakte, zu bestaunende Dinge, die einem die Natur anbietet.

Schade nur, dass eben diese unverbesserlichen Umweltverschmutzer scheinbar taub und blind sind und unfähig, sich einmal zu überlegen, was für Folgen ihre negative Lebenseinstellung mit sich bringt.

Per Internet ist heute, mit ein bisschen gutem Willen, leicht herauszufinden, welchen Schaden die Natur davonträgt. Und die schlägt irgendwann ungebremst zurück.

Cesar Brolese, Riehen

CARTE BLANCHE

Mach mal Pause!



Claire Trächslin

Regelmässige Pausen einschalten, jeden Tag wirklich zwischendurch mal abschalten sind gut für die physische und psychische Gesundheit und steigern auch die Leistungsfähigkeit. Dieses Wissen ist weit verbreitet, wird aber wenig – zumindest offiziell am Arbeitsplatz – umgesetzt.

Wer sich, zum Beispiel nach der Mittagspause kurz entspannen kann tut sich selbst und seinem Arbeitgeber gleichermaßen einen Gefallen. Der Schlafexperte Professor Jürgen Zulley vom Schlafmedizinischen Zentrum in Regensburg hat herausgefunden, dass nach einem Mittagsschlaf die Leistung um ca. 35% zunimmt.

In vielen Ländern wie zum Beispiel in den südlichen Ländern ist es völlig normal, dass nach dem Mittagessen ein Nickerchen oder eben die berühmte «Siesta» gemacht wird. Auch in Japan wird öffentlich «Siesta» gehalten, die sogenannten «Inemuri» (deutsche Übersetzung: anwesend sein und schlafen!). In China ist das Recht auf den Mittagsschlaf sogar gesetzlich verankert.

Bei den meisten Arbeitgebern gilt die Ansicht, dass man arbeiten und nicht schlafen soll für sein Geld! Dabei gibt es Manager, die täglich und ganz bewusst «powernappen», also ein kleines «Kraftnickerchen» machen, die sich aber hüten, dies öffentlich zu sagen. Im Idealfall dauert dieses Erholungsschlafchen rund 20 Minuten, am besten nach dem Mittagessen. Es ist nicht nötig in Tiefschlaf zu versinken, leicht dösen und einfach Körper und Geist entspannen. Ja, leicht ist das nicht unbedingt für jeden, oft muss dieses Loslassen gelernt und geübt werden. Die Gedanken zu stoppen und nicht gleich wieder daran denken, was noch zu erledigen ist, können nicht alle ohne weiteres! Lieber gleich ohne Stopp weitermachen fällt vielen leichter. Es ist so ähnlich wie wenn jemand in seinem schnellen Auto fährt und immer weiter fährt und fährt und dabei überzeugt ist, keine Zeit zum Anhalten und Tanken zu haben! Irgendwann bleibt das Auto dann stehen!

«Aus der Leere oder Stille kommt die Kraft». Diese Aussage überzeugt, da nur dann wirkliche Konzentration möglich ist und kreative, gute Ideen auftauchen können. Wenn der Kopf «voll» ist mit allen Pflichten, Sorgen und den vielen Aufgaben, die noch zu erledigen sind, ist das Denken irgendwie blockiert und es stellt sich dann auch bald ein Erschöpfungsgefühl ein. Also, tief in sich selber den Ort der Ruhe finden, alle (belastenden) Gedanken, Probleme und Sorgen wie vorüberziehende Wolken ziehen lassen. Oft genügt es schon, die Wahrnehmung auf die eigene Atmung zu richten und ganz bewusst ein paar Mal tief ein- und vor allem auszuatmen. Wer sich regelmässig Zeit nimmt dafür, gewinnt dadurch Zeit durch einen freien Kopf!

Claire Trächslin lebt in Bettingen und arbeitet als Psychologin und Therapeutin in eigener Praxis in Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

FASNACHT Yvonne Blatter aus Riehen ist Obfrau der Rätz-Clique

Die Obfrau als Kommunikationsdrehscheibe



Eine waschechte «Rätzere»: Obfrau Yvonne Blatter.

Foto: Lukas Müller

Zum Kreis der Basler Stammcliquen zählt auch die Rätz-Clique. Deren Obfrau Yvonne Blatter wohnt mit ihrer Familie in Riehen. Grund genug, um diese Clique hier vorzustellen. Die Gründungsgeschichte der Rätz-Clique reicht in die Zwanzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Am 18. September 1923 fanden sich junge Arbeiter und Gewerkschafter im Restaurant Belvédère am Kleinbasler Brückenkopf der Johanniterbrücke ein und gründeten diesen Verein, der sich anfänglich «Arbeiter-Tambouren-Vereinigung, Fasnachtsname Rätz-Clique» nannte. Bereits anno 1926 marschierte die erste «Pfyfere» in den Reihen der Rätz mit. Die Rätz-Clique ist seit diesem Datum eine gemischte Clique. Bis in die Fünfzigerjahre stand die Rätz der Arbeiterbewegung nahe. Heute ist man politisch und konfessionell neutral.

Seit zehn Jahren leitet die Obfrau Yvonne Blatter, von Beruf Kaufmännische Angestellte in der Öffentlichen Verwaltung, zusammen mit ihrem engagierten Vorstandsteam die Rätz-Clique. Ihre Töchter sind ebenfalls bei der Rätz mit dabei – Céline trommelt, Fabienne pfeift. Ihr Mann René Blatter ist Tambourmajor bei den «Alte Stainlemer» und hilft da und dort bei der Rätz mit. Die Rätz-Clique zählt heute 400 Aktiv- und Passivmitglieder im Stamm und bei der Alten Garde sowie 90 Nachwuchsleute – aufgeteilt auf die Sektionen Anfänger, Binggis und Junge Garde. Ein beträchtlicher Anteil dieser Jungen kommt aus Riehen und Bettingen – Tendenz steigend.

Yvonne Blatter, die vor ihrem Amt als Obfrau innerhalb der Rätz schon verschiedene andere Ämter bekleidet hatte, ist eine waschechte «Rätzere». Sie sieht sich als «Kommunikations-Drehscheibe» des Vereins. Speziell

wichtige Punkte sind für sie der gute familiäre Geist innerhalb der Clique sowie ein reges Cliquenleben, welches auch aus Lagern, Grümpelturnieren und fasnächtlichen Unterhaltungsabenden besteht. «Wir haben heute Mitglieder aus sämtlichen Berufsgattungen und allen politischen Lagern. Wichtig sind uns angriffige Sujets, die im offiziellen «Rädäbäng»-Eintrag möglichst vollständig beschrieben werden. Wir tragen Künstlerlarven vom Atelier Charivari und können jedes Jahr ein anderes Laternengestell einsetzen. Die Arbeit am Laternengestell wird von einem Schreiner aus der Clique zum Nulltarif erledigt. Wir bezahlen nur das Material.»

Yvonne Blatter ist auch Präsidentin des Vereins «Rätz-Stadt». Unter dem Claraplatz befindet sich seit zwei Jahren anstelle der einstigen unterirdischen Sanitäts-Hilfsstelle eine phantastische Fasnachtshochburg – mit 15 prächtigen, fasnächtlich dekorierten Räumen, die für Übungszwecke, Fasnachtsateliers und Beizenbetrieb an Anlässen genutzt werden können. «Wir haben in der Entstehungsphase der Rätz-Stadt viele Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet – aber der Aufwand hat sich gelohnt, es ist eine Investition in die Zukunft», sagt die Obfrau. Die Rätz-Stadt ist übrigens rauchfrei. Wer trotzdem «Rauchöpferli» darbringen möchte, kann der «Raucherheeli» einen Besuch abstatten. Die Rätz-Stadt war bereits am Vogel Gryff fürs Publikum offen, wobei von jedem Menü einen Franken für die Ueli-Sammlung abgezweigt wurde. Es wird dieses Jahr auch noch andere Gelegenheiten geben, um die Rätz-Stadt zu erkunden. «An der Fasnacht haben wir drei Tage lang offen», schmunzelt Yvonne Blatter.

Lukas Müller

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Julian Koechlin

Das grosse Ziel heisst LA. In Los Angeles würde er im Gewinnfall seine Medienkarriere starten. Der Schweizer Kinder- und Jugendsender «Nickelodeon» sucht derzeit einen Moderator oder eine Moderatorin und rief zur Teilnahme an einem der Castings in verschiedenen Städten auf. Der 18-jährige Julian Koechlin aus Riehen ist einer von rund 3000 Jugendlichen, die dem Aufruf gefolgt sind. Zusammen mit einem Kollegen bewarb er sich – er kam weiter. Mittlerweile ist er unter den letzten dreissig Anwärtern für das Ticket nach Übersee. In Los Angeles darf die oder der Auserwählte anlässlich der «Nickelodeon Kids' Choice Awards» internationale Grössen aus Film, Musik und Sport interviewen – und den Schweizer Publikumspreis verleihen. Die Spannung steigt. Morgen ist das Finale in Zürich. «Ich habe eigentlich nur noch den 5. März im Kopf», gibt Julian Koechlin zu.

Auf die Ausschreibung aufmerksam geworden sei er durch ein Zeitungsinserat und habe sich gleich um die Bewerbungsformalitäten gekümmert. Irgendwie sei ihm allerdings nicht bewusst gewesen, dass auch in Basel ein Casting durchgeführt wurde. So absolvierte er seine fünfzehninütige Vorstellung nach erfolgter Einladung am 16. Februar in Bern, «vor einer rein weiblichen Jury». Er musste sich selbst auf Deutsch und Englisch vorstellen, einen Teeniestar anmoderieren und zum Abschluss etwas rappen. «Ich hatte auf dem Bewerbungsformular als Hobby Freestyle-Rap angegeben», erklärt Julian Koechlin. So gab er nach dem Motto «Augen zu und durch!» einen spontanen Sprechgesang über Dinge, die ihm gerade einfielen, zum Besten und konnte sein Improvisationstalent zeigen.

Musikalisch hat er sich auch schon in zwei Bands engagiert, jeweils als Schlagzeuger. Inzwischen ist er nicht mehr dabei, da sich die Probezeiten mit den anderen Bandmitgliedern nur schwierig koordinieren lassen: im Gegensatz zu ihm stehen fast alle anderen schon im Berufsleben. Dass es Julian Koechlin in die Unterhaltungsbranche zieht, wurde ihm schon in seiner Kindheit klar. «Mit acht Jahren



Julian Koechlin wartet gespannt auf das Casting-Finale von «Nickelodeon».

Foto: Antje Hentschel

wollte ich Maskenbildner werden und mit zehn dann Bühnenbildner», erzählt er. Der grafische Bereich interessiert ihn zwar auch, aber: «Acht Stunden am Tag vor dem Computer zu sitzen, ist nichts für mich.» Er präsentiert sich gerne, ihn fasziniert das kreative Arbeiten auf den «Brettern, die die Welt bedeuten».

Eine Ausbildung an der Schauspielschule soll es sein – am liebsten in Zürich. Ein bisschen Erfahrung sei bereits vorhanden. So spielte er unter anderem zweimal im Schultheater einen Hauptpart. Sein Traum wäre eine Rolle «in einem richtigen Kinofilm», wie er sagt. Den möglichen Moderatoren-Job bei «Nickelodeon» sieht er denn auch in erster Linie als

Chance, sein Erfahrungsspektrum zu erweitern und nützliche Kontakte zu knüpfen. Trotzdem kommt er beim Gedanken, nach Amerika zu gehen, ins Schwärmen. «Es wäre fast zu schön, um wahr zu sein.»

Der Riehener, der 2012 die Fachmaturitätsschule in Basel abschliessen möchte, fühlt sich auch hinter der Kamera wohl. Der Jungfilmer hat zu Hause im Keller ein eigenes Studio eingerichtet. Zusammen mit anderen Schülern initiierte er zum Beispiel eine Parodie auf Basels tägliche News-Sendung. Aus Telebasel machten sie «Teleschwafel». Das Video wurde auf der Internetplattform Facebook veröffentlicht und zog sogar die Aufmerksamkeit des Programmleiters

von Telebasel auf sich, der sich bei Julian Koechlin meldete. «Zuerst dachten wir, wir werden verklagt», erinnert er sich. «Aber die Reaktion war durchweg positiv.»

Auf einen guten Ausgang hofft er zusammen mit Familie und Freunden nun auch für den Recall in Zürich. Aber Julian Koechlin ist Realist genug, um zu wissen, dass die morgige Siegerehrung von mehreren Faktoren abhängt und dass es neben Talent, persönlicher Ausstrahlung und Ehrgeiz eben auch immer Glück braucht. Was also, wenn Glücksgöttin Fortuna ihr Füllhorn nicht über, sondern neben ihm ausschüttet? «Wenn's klappt, klappt's. Wenn nicht, ist es auch kein Weltuntergang.» Antje Hentschel



Besuchen Sie unsere neue Homepage
www.gemeindebibliothekriehen.ch

Gedenkstätte Riehen,
Inzlingerstrasse 44
Öffnungszeiten täglich 9-17 Uhr
Sondertermine und Führungen auf Anfrage: Tel. 061 645 96 50

Inserieren auch
Sie – in der ...
RIEHENER ZEITUNG

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG
V-ZUG Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER
Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

FRÖDE
UMZÜGE
Basel 061 690 66 20
www.froede.ch

RIEHN DÖRNLIWEG 15-33
EXKLUSIV WOHNEN MIT BLICK ÜBER BASEL
wincasa
6 Zimmer- Attika- Maisonettewohnung
Wohnfläche 156 qm²
bevorzugte u. familienfreundliche Wohngegend
moderne Küchenausstattung
WM/Tumbler in der Wohnung
Bodenbeläge aus keram. Platten und Parkett
gemütliches Chminée im Wohnzimmer
grosse Terasse mit Chminée und einer genialen Aussicht über Basel
Ein- und Abstellplätze können dazugemietet werden
per sofort oder nach Vereinbarung
3'900.00 CHF inkl. Nebenkosten
Wincasa AG
4052 Basel
www.wincasa.ch
Telefon 061 270 90 79
sandra.eckert@wincasa.ch

LÖWEN
Verwaltungen
Liebhaberobjekt in Riehen zu verkaufen
Freistehendes Einfamilienhaus
(7 Zimmer, Wohnfläche 181 m²)
mit Einliegerwohnung (3 Zimmer, 68m²)
an ruhiger Lage im Niederholzquartier,
Grundstückfläche 646 m²
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Gerne stellen wir Ihnen die detaillierte Dokumentation zu.
LÖWEN Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

Villringer expert
Lörrach Rheinfelden
Markengeräte so billig!
SIEMENS
Waschautomat WM 14 E 473 EX
Mengenautomatik Aqua-Stop mit Garantie 1-7kg
Energieeffizienzklasse A
1400 U/min (max.)
Lörrach: +49 7621 15 180
Rheinfelden: +49 7623 20 084
www.villringer.de
Auch in Schopfheim
549,-

Yoga – neue Lebenskraft
Kurse ab 21. März in Riehen, Lörrach, Weil, Inzlingen.
Birgit Westhauser,
Yoga + Stressbewältigung
Telefon 0049 7621 5107124

Gelegenheit
zu verkaufen in Riehen
freistehendes Einfamilienhaus,
an ruhiger und zentraler Lage.
Gesamtnutzfläche 160 m²,
Landanteil 667 m²,
Mindestgebot: Fr. 950 000.–
zu verkaufen in Bettingen
4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung
BJ: 1963, WF: 103 m²,
ohne Lift, mit 1 EHP
VP: Fr. 550 000.–
Seckinger Immobilien
Kontakt Theo Seckinger, junior.
Telefon 076 383 32 33
oder 061 641 32 33
immobilien@seckinger.ch

Ruhige Mieterin, CH,
sucht per 1.6. od. n. Vereinb. in Riehen:
3-Zimmer-Wohnung,
oberster Stock, Bad, Balkon.
Bis ca. Fr. 1500.– inkl.
Telefon 061 331 87 70

Nachmieter gesucht
unterhalb vom Wenkenpark
2-Zimmer-Wohnung mit Dachterrasse,
60 m², 2. OG ohne Lift, ab 1. März
Telefon 079 924 85 80

Schlumberger, Bretzeli und alli guete Sache kaa de erschte Fuggs, no am beschte bache.
Ihr Holzofen baut...
Fuchs
Bäckerei Fuchs
Mo-Fr 4.30-12.30, 15-18 Uhr
Sa 4.30-12.30 Uhr
So und Feiertage 7.30-10.30 Uhr
geöffnet, beim Zoll, D-Weil Ost

RIEHENER ZEITUNG
Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die ...
RIEHENER ZEITUNG

SPIELZEUG MUSEUM RIEHN
DORF & REBBAU MUSEUM RIEHN
11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Eile mit Weile
Spiel mit! - Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen Spielefavorit mit.
Mittwoch, 9. März, 19.30 – 21.30 Uhr.
Carlit, Spear & Schmidt – Woher die Spiele kommen. Virtueller Rundgang durch die Sammlung, mit Bernhard Graf.
Dienstag, 22. März, 19.30 – 20.30 Uhr (verschoben vom 15. März)
Mordnacht im Museum – „Cluedo“ live.
Für Erwachsene. Dienstag, 30. März, 20 – 22 Uhr. Anmeldung bis 25. März.
Während der **Basler Fasnacht** bleibt das Museum geschlossen.
www.spielzeugmuseumriehen.ch
Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
GEMEINDEVERWALTUNG RIEHN

Moderne 4-Zimmerwohnung
In der steuergünstigen Gemeinde Bettingen, an der Oberen Dorfstrasse 29, vermieten wir nach Vereinbarung eine 4-Zimmerwohnung mit Lift im 1.OG (95m²). Gedeckter Balkon ca. 11.5m². Moderne Einbauküche mit GWM, Glas-Keramikherd, Bad/WC, sep. Dusche/WC. Einbaugarderobe, neue Parkettbodenbeläge, Kellerabteil.
Miete CHF 2'326.00 inkl. NK
Auto-Einstellplatz kann dazu gemietet werden für CHF 135.– p. Mt.
Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Herr Guido Hänggi, Tel. 061 338 35 17, zur Verfügung.
burckhardtimmobilien

BASLER BROCKENHAUS
HAMMERSTRASSE 56
Räumungen Entsorgungen Abholungen
061 691 91 91

Gemeinden Bettingen und Riehen
Kindergärten und Primarschulen
Entwicklung ...
... fördern können Sie ab 1. August 2011 in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen als
Kindergartenlehrpersonen:
- Förderunterricht inkl. DaZ ca. 60 %
- Förderunterricht inkl. DaZ ca. 40 %
- Pensenteilung und Förderunterricht, evtl. inkl. DaZ ca. 30 %
Aufgabenbereich:
• Förderunterricht für fremdsprachige Kinder (DaZ)
• Fördern der Kindergruppe innerhalb des Team-morgens
• Enge Zusammenarbeit mit Teamkollegen
• Mitarbeit im Schulkollegium und in Schulentwicklungsprojekten
• Evtl. Stellvertretungen der Kollegin erwünscht
• 3. Stelle: Zusätzlich Führen einer Kindergartenklasse in Pensenteilung
Voraussetzungen:
• Diplom als Kindergartenlehrperson
• Erfahrung/Kenntnisse im Unterrichten von fremdsprachigen Kindern oder Bereitschaft, sich ins Fachgebiet einzuarbeiten
Diese Stellen bieten verantwortungsbewussten Personen ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am 25. März 2011 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen 1.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne zu den ersten beiden Stellen Frau Lilo Widmer, Kindergärten Riehen Nord, Tel. 061 645 97 82 und zur letztgenannten Stelle Frau Monika Schröter, Kindergärten Riehen Süd, Tel. 061 606 92 23. Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Atelier-Theater Riehen
Baselstrasse 23
VENEDIG IM SCHNEE
Neue umwerfende Komödie von Gilles Dyrek
Schweizer Erstaufführung!
Regie: Dieter Ballmann
mit: Isolde Polzin, Michaela Egloff
Mario Verkerk, Nico Deleu
Premiere: Fr, 4. März 2011. Weitere Vorstellungen: Sa, 5.; Do, 24.; Fr, 25. März 2011, 20 Uhr
VVK: La Nuance, Webergässchen, vis-à-vis Migros, Tel. 061 641 55 75

www.waldrain.ch
Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Oktober - März 9 bis 18 Uhr
Montag/Dienstag Ruhetag
Bis ende März gibt's täglich Käsefondue ab 14 Uhr
Feiern Sie auch abends ihr Fest bei uns

Kirchenzettel
vom 6. 3. bis 12. 3. 2011
Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zugunsten: Institut Bossey
Dorfkirche
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
Text: Lukas 10, 38-42
Kein Kindertrüff
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Kirchli Bettingen
So Kein Gottesdienst in der Kirche
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen
Sa 19.00 Teenieclub
Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im Andraehaus
Andraehaus
So 10.00 Predigt: Pfr. R. Atwood,
Text: 2. Mos. 3, 1-14, «Wer bin ich?»
Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene
Diakonissenhaus
So 10.00 Gottesdienst in der Dorfkirche,
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
Sa 9.00 Ehevorbereitungssseminar
der FEG Schweiz in Aarau,
Flyer liegen auf
9.00 Trainingslager in Seewen
So 10.00 Gottesdienst mit Kurt Waldburger
über Matthäus 19, 16: Leistungsdenken (Serie «Heil werden» 4/10)
10.00 Kids-Treff Spezial, mit Kathi Kaldey und Susanne Schwyer
Di 14.30 Bibelstunde mit Willi Diermann
über Apostelgeschichte 4, 23-37:
«Das Gemeindeleben»
St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst zum Chrischona-Sonntag im Zentrum mit Abendmahl, Predigt:
Direktor Dr. Markus Müller
Regio-Gemeinde Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Infos und Programm siehe:
www.regiogemeinde.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Papi, Grosspapi und Urgrosspapi
Rudolf (Rudi) Wehrli – Holtz
04.10.1924 – 28.02.2011
Nach kurzem Spital- und Heimaufenthalt konnte er nun friedlich einschlafen
Stefan Wehrli
Heinz Wehrli
Evelin Bicen-Wehrli
Sylvia Wehrli
Sabine Winiker-Wehrli
Luca und Simon Winiker
Die Trauerfeier findet statt am Freitag 04. März 2011 um 10:15 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli, Kapelle 3
Anstelle von Blumen gedenke man des Verein Spitex Riehen-Bettingen PC 19-438284-0, der Diabetes-Gesellschaft Region Basel PC 40-25186-4 oder einer anderen gemeinnützigen Institution

Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brannnstein, Heinz Guggen
www.viva-gartenbau.ch
RIEHENER ZEITUNG

IN MEMORIAM
CHARLOTTE MEIER
* 3. Juni 1926 + 1. März 2010
Du fehlst uns unendlich.
In Liebe
Deine Familie

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 4. MÄRZ

Schülerfasnacht im Dorf

Fasnachtsumzug der Tagesschule Erlensträsschen, der Sprachheilschule Riehen und einiger Rieherer Kindergärten. Route: Pausenhof Erlensträsschen, Schmiedgasse, Webergässchen, Rössligasse, Oberdorfstrasse, Spittlerweglein, Haus zum Wendelin, Inzlingerstrasse, Rössligasse, Gartengasse, Singeisenhof, Webergässchen, Schmiedgasse, Erlensträsschen. Abmarsch beim Schulhaus Erlensträsschen um 10.30 Uhr.

Weltgebetstag:

«Wie viele Brote habt ihr?»

Feier zum Weltgebetstag mit dem Thema Chile. Die Feier dauert ungefähr anderthalb Stunden. Anschliessend sind alle zu Tee und frischem Brot eingeladen. Kapelle des Diakonissenhauses Riehen (Schützengasse 51). 14.30 Uhr.

«Venedig im Schnee»

Das Atelier-Theater Riehen zeigt in Schweizer Erstaufführung die Komödie «Venedig im Schnee» von Gilles Dyrek. Unter der Regie von Theaterleiter Dieter Ballmann spielen Isolde Polzin, Mario Verkerk, Michaela Egloff und Nico Deleu. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.

Billettvorverkauf: La Nuance-Mode (Webergässchen, Riehen, Tel. 061 641 55 75) und Musikhaus Geissler, Marktplatz 10, Lörrach, Tel. 0049 7621 84460).

SAMSTAG, 5. MÄRZ

Med-Laser Zentrum feiert Jubiläum

«Tag der offenen Tür» im Med-Laser-Zentrum (Äussere Baselstrasse 107). Mit

Live-Vorführung von Laser-Eingriffen. 10–16 Uhr.

«Venedig im Schnee»

Das Atelier-Theater Riehen zeigt in Schweizer Erstaufführung die Komödie «Venedig im Schnee» von Gilles Dyrek. Unter der Regie von Theaterleiter Dieter Ballmann spielen Isolde Polzin, Mario Verkerk, Michaela Egloff und Nico Deleu. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.

Billettvorverkauf: La Nuance-Mode (Webergässchen, Riehen, Tel. 061 641 55 75) und Musikhaus Geissler, Marktplatz 10, Lörrach, Tel. 0049 7621 84460).

Midnight Sports

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr.

Eintritt frei.

MITTWOCH, 9. MÄRZ

«Die Wechseljahre: Schicksal oder Chance? Wann ist eine Therapie notwendig?»

Vortrag für Interessierte und Betroffene. Marie-Christin Eisenbrand, Fachärztin für Gynäkologie, gibt einen Überblick zum Thema und beantwortet Fragen.

Apéro im Anschluss. Gesundheitszentrum Riehen, Cafeteria, Schützengasse 37, 18–20 Uhr.

Eintritt frei. Anmeldung ist nicht erforderlich.

«Spiel mit!» im Museum

Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen Spiele-Favorit mit. Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

Sonderausstellung: «Eile mit Weile – Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren». Bis 8. Mai 2011.

Kabinetttische 28: «Kehrseiten»: Was an den Schachtelböden von Gesellschaftsspielen zu finden ist. Bis 7. März 2011.

Sonntag, 6. März, 14–16 Uhr: Memory-Turnier, 2. Runde.

Mittwoch, 9. März: «Spiel mit!», Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen persönlichen Spiele-Favorit mit.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Segantini».

Bis 25. April 2011.

Beatriz Milhazes.

Bis 25. April 2011.

Freitag, 4. März, 18–21 Uhr: «Segantini am Abend», Kuratorenführung (18.30–21 Uhr) und Art + Dinner (19 Uhr Führung durch die Ausstellung, anschliessend Dinner im Restaurant).

Montag, 7. März, 14–15 Uhr: Montagführung zum Thema: «Segantini – kann man Zeit malen?»

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. **Familienpass:** Fr. 50.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses frei.** Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. **Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich:** Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. **Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf:** www.beyeler.com.

ALTE POST RIEHEN

BASELSTRASSE 55

Angela Anselmo: Kohlezeichnungen.

Bis 20. März 2011.

Öffnungszeiten: Do–So 14–17 Uhr, www.altepostriehen.ch.

GALERIE SCHÖNECK

BURGSTRASSE 63

Tony Soulié – Godwin Hoffmann: Original Etchings. Bis 19. März 2011.

Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 10 60, www.schoeck.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

Fritz Winter: Gemälde. Bis 19. März 2011.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Ivan Moscatelli: «Joie de vivre».

Bis 20. März.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10

Greet Helse: Bilder. Ausstellung und «work in progress» – die Künstlerin malt in der Galerie. Bis 3. April.

Finissage am Sonntag, 3. April, 13–16 Uhr. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

terra45

BASELSTRASSE 45

Metallskulpturen von Beat A. Krapf, Tischen von Antoinette Nell, Handschmeichler von Relict, Armspangen von Daniela Mathys, Perlenketten von H. Ingold, Keramik von Regina Stampfli, Bilder von Charles Stampfli.

Öffnungszeiten: Do/Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr oder nach Vereinbarung. Internet: www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori». Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

KUNST IN RIEHEN Die Mädchenkantorei Basel lockte die Zuhörer ins Märchenland

Kleine und grosse Basler Elfen



Liess sich von Krankheiten und angeschlagenen Stimmen nicht beeinflussen: Die Mädchenkantorei Basel. Foto: Philippe Jaquet

Es wurde ein munter-fröhlicher Saisonabschluss der «Kunst in Riehen». Danach sah es anfangs allerdings gar nicht aus, weil angesagt wurde, viele Mädchen seien krank und nicht gut bei Stimme. Doch es wurde dann alles halb so schlimm, denn die Dirigentin Carola Bürgi hatte mit ihren Mädchen so intensiv geprobt, dass die frei, frisch und immer engagiert bei der Sache waren. Und die begann, wie sie endete: Mit dem Chor aus Leos Janáček's Oper «Das schlaue Fuchslein». Singend kamen die Mädchen in den Dorfsaal, singend zogen sie wieder aus.

Das Signal war klar: Da sind wir und jetzt locken wir euch singend ins Märchenland. Darum der Auftakt mit dem Chor aus dem «tschechischen Sommernachts Traum», der Ausstieg aus dem realen Leben war gemacht. Doch ehe wir in Shakespeares «Sommernachts Traum» ankamen, mussten wir der Spur in Janáček's Legende

«Wolfsspur» folgen, und Simon Peter begleitete unterstützend vom Flügel aus den Gesang der älteren Mädchen. Der alte Hauptmann, der nachts mit geladener Waffe die Spur des Wolfes sucht, findet die seines Nebenbuhlers, der sich zu seiner jungen Frau, dieser «volle(n), schön(e) Rose» geschlichen hat. «Ein Schuss kracht! ... Heut fand er sicher jenes Wolfes Spuren.»

Über Felix Mendelssohns «Hexenlied», frisch und fröhlich von den Primarschulelfen gesungen, und dessen «Waldschloss», einem von Julia Baumgartner schön gesungenen Solo, träumten wir nun von «Bunten Schlangen, zweigezüngelt!» Doch kein Shakespeare'scher «Sommernachts Traum» ohne Puck. Aite Tinga war zur rechten Zeit erschienen, und mit ihrer Hilfe begann das Spiel in Oberons Welt. «Nachtigall mit Melodei, / Sing in unser Eiapopei ...» Chor und Solisten lösten einander ab, Geister und Elfen tanzten «in den bunten Zimmern»,

ehe sie «nun genug, fort im Sprung» wieder verschwanden.

Zwei Solistinnen sind noch zu nennen: Lilia Widrig sang durchaus anmutig Mendelssohns «Winterlied» und Anina Stettler, bei leider etwas dominantem Klavier, Hugo Wolfs «Waldmädchen». «Hou, hou, he, hou, hou, he!» Mit Antonin Dvořák's lautem «Gesang der Elfen» verabschiedeten sich die grossen Mädchen aus Oberons Welt. Puck, der zwischenzeitlich geschlafen hatte, war wieder aufgewacht, und mit dem A-cappella-Chor «Kaspar Rucky» von Leos Janáček schloss das Konzert schaurig-spukhaft. Kleine und grosse Elfen zogen singend im Beifall der Zuhörer davon. Denen hatte der Ausflug in die Märchenwelt und Pucks munteres Erzählen gefallen und grossen Spass gemacht. Es war eine schöne Idee, eine Konzertsaison so enden zu lassen.

Nikolaus Cybinski

CONNAISSEZ-VOUS Die Pianistin Akemi Masuko und der Violonist Manrico Padovani

Eine Uraufführung zwischen Schumann und Paganini

Das dritte Konzert in der Reihe «Virtuose Kontraste» im Konzertzyklus «Connaissiez-vous» fand wie immer am Sonntag abend in der Dorfkirche Riehen statt. Das Programm konnte von zwei Instrumentalisten bewältigt werden, von einem Violinisten und einer Pianistin. Letztere, Akemi Masuko, stammt aus Japan, studierte an der Musikhochschule Osaka und hielt sich für weitere Studien in Boston (USA) auf. Dort erwarb sie den Magisterabschluss und lebt seit 1996 in Berlin. 1995 gewann sie den renommierten Kritikerpreis Japans.

Der in Zürich geborene Violonist Manrico Padovani war Absolvent in der Meisterklasse von Aida Stucki-Piraccini am Winterthurer Konservatorium, wo er die Ausbildung mit dem Solistendiplom abschloss. Er gewann etliche Preise und Auszeichnungen und kann auf erfolgreiche Auftritte in Europa, Amerika und Asien zurückblicken. Demnächst erscheint von ihm die Einspielung des gesamten Zyklus der 24 Capricen op. 1 von Niccolò Paganini.

Eine weit ausholende Sonate von mehr als einer halben Stunde Dauer stand am Anfang des Konzerts, die Violinsonate Nr. 2 in d-Moll op. 121 von Robert Schumann. Ungewöhnlich die Bezeichnung der fünf Sätze: «Ziemlich langsam-lebhaft, Sehr lebhaft-leise, einfach-etwas lebhafter, Tempo wie vorher und Bewegt». Nicht nur «lebhaft», sondern ziemlich forsch und nicht sonderlich differenziert interpretierte der Violonist den ersten Satz. Ähnlich draufgängerisch trieb er den zweiten Satz, «sehr lebhaft» voran, hielt sich beim dritten Satz etwas zurück, doch es mangelte an nuancierender Feinnervigkeit. In den beiden letzten Sätzen mit ihrer Unrast und den kräftigen Kontrasten liess Masuko einiges von dem aufleuchten, was als Seele im Schumann'schen Schaffen erspürt werden konnte.

Im Anschluss daran eine Uraufführung. Geschrieben hat sie der 1953 geborene Schweizer Komponist Thomas Fortmann, der vorwiegend in der Toskana lebt und wirkt. Sein eine Vier-



Manrico Padovani und Akemi Masuko begeisterten ihr Publikum. Foto: Philippe Jaquet

telstunde dauerndes Werk «Partners in Crime» für Violine und Klavier ist ein unterhaltsames Stück Musik, durchzogen von Rock- und Jazz-Elementen. Auf's Ganze gesehen reicht die Komposition formal und stilistisch nicht über Klangwelten hinaus, die in unseren Tagen getrost als gefestigt konventionell bezeichnet werden dürfen. Nicht übersehen werden soll die lockere Zuneigung zu sanfter Ironie. Diese signalisieren die Satzzeichnungen «Houston University, New Orleans at Frizel's, Biloxi Motel und Alabama Breeze». Die beiden Interpreten liessen die kompositorischen Materialien und Ideen mit aufgelistetem Drive herzhaft aufeinander fallen, von langsam und bedächtig bis zu jazzoiden Rhythmen und Figurationen. Der anwesende Komponist durfte sich für viel Beifall bedanken.

Nach der Pause Bahn frei für Niccolò Paganini, der im 19. Jahrhundert den Auftakt der reisenden Virtuosen markierte. Er schrieb sich technisch hochgestimmte Virtuosenstücke auf

den Leib und setzte damit Massstäbe, die zu erreichen sich bis heute bedeutende Geiger bemühen.

Aufatmen beim Rezensenten, der mit der Wiedergabe der Schumann'schen Sonate nicht zufrieden gewesen war. Hier nun fühlte sich der Violonist Manrico Padovani sichtlich in seinem Element. Gelöst und effizient seine hochklassige Virtuosität und das spielerische Eintauchen in Paganini's Musik Beeindruckend die Ausgestaltung von «Introduction und Bravour-Variationen auf der G-Saite über «Moses in Egypten» von Gioacchino Rossini, op. 24». Ebenso schlüssig und stringent die Wiedergabe der «8 Capricen op. 1 mit der sublimen und respektvollen Klavierbegleitung von Robert Schumann», die unter den Händen von Akemi Masuko in diesem Sinne ausgelotet das dynamisch durchformte und suggestive Spiel des Violonisten begleitete. Der begeisterte Schlussapplaus wurde mit zwei Zugaben belohnt, mit einem Stück von Paganini und Henri Vieuxtemps «Yankee Double». Paul Schorno

AUSSTELLUNG Dorothee Rothbrust in Huningue

«Rendez-vous» im Elsass

rz. Am kommenden Sonntag, 6. März, um 11 Uhr feiert die in Bettingen lebende Künstlerin Dorothee Rothbrust die Vernissage ihrer jüngsten Ausstellung im «Le Triangle» in Huningue (3 Rue de St-Louis). Die Vernissage wird umrahmt von Musik (mit Felix Probst, Joachim Scherrer und Rolf Müller) und Tanz (Pilar Buirra Ferre). Unter dem Titel «Rendez-vous» zeigt sie Beispiele aus ihrem Schaffen. Bekannt ist

die bei Koblenz in Deutschland geborene Dorothee Rothbrust für ihre grossen Holzskulpturen. Seit 1994 ist die Absolventin der Kunsthochschule Köln und ausgebildete Modedesignerin als frei schaffende Malerin und Bildhauerin in der Region Basel tätig. Sie wohnt in Bettingen und hat ihr Atelier im Kesselhaus in Weil am Rhein. Die Ausstellung in Huningue dauert bis zum 13. März.

BÜRGERINNENKORPORATION Die Bürgerinnen hielten zum letzten Mal vor dem Umbau ihre GV im Dorfsaal des Landgasthofs ab

34. Generalversammlung der Riehener Bürgerinnenkorporation



Die versammelten Bürgerinnen verfolgen gebannt das kulturelle Überraschungsprogramm auf der Dorfsaalbühne des Landgasthofs.



Schweizer Volksmusik virtuos und augenzwinkernd vorgetragen: «s'Foifer & Weggli-TRIO-NETTLI» in leicht reduzierter Besetzung.

Fotos: Michèle Fallier



Die Präsidentin Elisabeth Näf hält während ihrer Begrüßungsrede kurz inne (links). Der aus dem Vorstand scheidende Ursula Skrobucha (rechts) wird für ihre Arbeit mit einem kostbaren Gutschein beschenkt. Genauso erging es dem scheidenden Vorstandsmitglied Madeleine Schmid.



mf. «Es war kein aufregendes Jahr», stellte Elisabeth Näf, Präsidentin der Bürgerinnenkorporation, bei ihrer Begrüßung zur 34. Generalversammlung fest, und das war absolut positiv gemeint. Entsprechend wurde der Jahresbericht kommentar- und fraglos genehmigt. Den Kassabericht stellte Kassierin Silvia Schweizer vor. Sie wies auf einen Gewinn in diesem Jahr hin, stellte aber auch fest, dass die Korporation immer weniger Mitglieder habe. Aktuell seien es 314, davon waren 107 anwesend. Deshalb rief die Kassierin die Anwesenden dazu auf, Töchter oder Enkelinnen für die Bürgerinnenkorporation zu gewinnen.

Eines der Traktanden waren fünf kleine Änderungen in den Statuten, die alle angenommen wurden. Unter anderem wurde die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre erhöht. Ein Detail sorgte für Schmünzeln: Neu kann jede volljährige Bürgerin von Riehen Mitglied werden;

vorher hiess es «volljährig und unbescholten». Die Präsidentin zuckte mit den Schultern: «Was heisst schon unbescholten?» Ob man das nach einer Verkehrsbusse bereits nicht mehr sei? Das zustimmende Lachen aus dem Plenum und der eindeutig angenommene Antrag gaben ihr Recht.

«Der Vorstand könnte sich keine bessere Präsidentin vorstellen!» Mit diesen Worten schlug Vizepräsidentin Silvia Brändli erneut Elisabeth Näf als Präsidentin zur Wahl vor. Diese wurde eindeutig gewählt. Anschliessend wurden die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Madeleine Schmid und Ursula Skrobucha aus dem Vorstand verabschiedet. Beide erhielten als Dank für ihre Arbeit einen Gutschein für einen Sonntagsbrunch im Dreikönig. Nach der Begrüßung der drei Neumitglieder und einer Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Bürgerinnen stellte Katha-

rina Schürch das Jahresprogramm der Bürgerinnenkorporation vor. Darauf wurde Dorli Weissen für das Organisieren der Tischreservierungen an der GV verdankt. Auch Ehrenpräsidentin Rosmarie Mayer meldete sich zu Wort und lobte die gute Idee, die einen Sturm des Saals und Kämpfe um die Tische überflüssig mache.

Als kulturelle Überraschung erfreuten «s'Foifer & Weggli-TRIO-NETTLI», krankheitshalber nur zu zweit, die Bürgerinnen mit ihrem eigenwilligen, mit naivem Charme vorgetragenen Volksmusikprogramm. Wunderschön gesungen und mit ungewöhnlichen Instrumenten wie Banjo oder Ocarina begleitet verhalten sie Liedern wie «Chumm mer wei go Chrieseli gönne» zu ganz neuem Renommée. Zusammen mit dem wunderbaren Essen waren das beste Grundlagen für einen langen gemütlichen Abend, der nicht sofort nach dem Dessert beendet war.

VEREINE Jahresbericht der Naturschutzgruppe Riehen

Naturschönheiten vor der Haustüre

Im vergangenen Jahr ist die Naturschutzgruppe Riehen, die sich im Auftrag der baselstädtischen Sektion von Pro Natura zusammen mit dieser um die Belange des Naturschutzes im Gebiet der Gemeinde Riehen kümmert, zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Der Gruppe haben im Jahr 2010 dieselben zwölf Personen angehört wie im Jahr zuvor.

In der «Riehener Zeitung» erschien in monatlicher Folge eine von Sylvia Kammermeier besorgte Artikelserie über besonders wertvolle Naturgebiete und -objekte in Riehen und auch Bettingen. Die hervorragend gebildeten Beiträge fanden offensichtlich Anklang. Sie haben dazu beigetragen, das Interesse an den quasi vor der Haustüre liegenden Naturschönheiten und auch -seltenheiten zu

wecken. Zudem haben sie deren Schutzwürdigkeit und die Notwendigkeit fachgerechter Pflegemassnahmen in Erinnerung gerufen.

Am 8. Mai hat sich Pro Natura Basel mit einem Stand am «Naturmarkt» neben dem S-Bahnhof Niederholz beteiligt. Am 19. Juni hat bei strömendem Regen eine Velotour zu einigen ausgewählten, in der genannten Artikelserie beschriebenen Reservaten stattgefunden. Ein ähnlicher Anlass ist für den Sommer 2011 geplant.

Die Gruppe hat sich im vergangenen Jahr z.B. mit der nicht gerade amphibienfreundlichen Gestaltung des Geländes im oberen Teil des Friedhofs am Hörnli befasst und ist deshalb bei den Behörden nochmals vorstellig geworden, da aus unserer Sicht Verbesserungen erforderlich sind.

Mit Erfolg wurde auf die Verkrautung, Verbuschung und Verlandung des vor etwa zwanzig Jahren am Rande der Familiengärten «Spittelmatten» fachkundig angelegten Biotops hingewiesen; die Sanierungsarbeiten sollen zu Beginn des Jahres 2011 stattfinden.

Pro Natura-Mitglieder, die in Riehen in irgendeiner Weise im Naturschutzbereich aktiv tätig sein oder Hinweise und Anregungen geben wollen, wenden sich bitte zwecks Kontaktnahme zunächst an die Geschäftsstelle von Pro Natura Basel, Tel. 061 311 03 82, Postfach, 4020 Basel, sektion-bs@pro.natura.ch.

Thomas Wilhelm
Leiter der Naturschutzgruppe Riehen



Das Areal Spittelmatten, das in diesem Jahr einer Sanierung unterzogen werden soll.

Foto: Sylvia Kammermeier

POLIZEI Hilfe für verlorene Kinder

Kinderbadges auch an der Fasnacht

rz. An der Fasnacht ist es jeweils so, dass etliche Binggis in der Druggedde verloren gehen und dann die Tränchen heftig fließen. Oft braucht es dann einen stundenlangen Aufwand, bis die Polizei Mamma und Babbe aufzufindig gemacht hat und die Familie glücklich wieder beisammen ist. An der letzten Herbstmesse hat die

Polizei erstmals Kinderbadges verteilt, also kleine Schilder mit Name und Telefonnummer an einem Bändel, den sich die Kinder um den Hals hängen können. Für die Fasnacht verteilt die Polizei diese Kinderbadges ebenfalls. Sie können ab sofort auf allen Basler Polizeistellen bezogen werden.

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Initiative «JA zu einem traditionellen Riehener Sport- und Schwimmbad jetzt!»; Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats:

1. Die Initiative «JA zu einem traditionellen Riehener Sport- und Schwimmbad jetzt!» wird für rechtlich zulässig erklärt.
2. Es wird festgestellt, dass es sich um eine unformulierte Initiative handelt.
3. Die Initiative wird dem Gemeinderat zur Berichterstattung gemäss der Ordnung der politischen Rechte überwiesen.

Dieser Beschluss wird publiziert. Riehen, 23. Februar 2011

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: Salome Hofer
Der Sekretär: Andreas Schuppli

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Verpflichtungskredit für den Ersatz und die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude Werkhof Haselrain 65

Der Einwohnerrat genehmigt für den Ersatz und die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des

Betriebsgebäudes Werkhof Haselrain 65 einen Verpflichtungskredit von Fr. 276'000.-.

Der Erlös aus den Einspeisevergütungen der IWB aus dieser Photovoltaikanlage wird einer noch zu bildenden Spezialfinanzierung zur Förderung von energetischen Sanierungen resp. von Photovoltaikanlagen zugewiesen. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum. Riehen, 23. Februar 2011

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: Salome Hofer
Der Sekretär: Andreas Schuppli
(Ablauf der Referendumsfrist: 27. März 2011)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Verpflichtungskredit für die Sanierung der Flachdächer am Betriebsgebäude Werkhof Haselrain 65

Der Einwohnerrat genehmigt für die Erneuerung der Flachdächer des Betriebsgebäudes Werkhof Haselrain 65 einen Verpflichtungskredit von Fr. 335'000.-. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum. Riehen, 23. Februar 2011

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: Salome Hofer
Der Sekretär: Andreas Schuppli
(Ablauf der Referendumsfrist: 27. März 2011)

RELEASE-PARTY «Cantbeat Blues Band» feiert die neue CD «Blues Journey»

Freudiger Blues-Abend

tz. Ein Club, eine Band, eine neue CD – und eine grosse Party, um all dies gebührend zu feiern. Die «Cantbeat Blues Band» hat am vergangenen Freitag im Münchensteiner «Rockfact» ein Heimspiel gefeiert: Vor rund 60 versammelten Fans hatte die Blues-Band zu Konzert und anschließender Party anlässlich des Releases der neuen CD eingeladen. Eine weite Anreise stand zumindest für die Musiker nicht an: Die Band hat im Rockfact auch ihren Übungsraum und musste deshalb die Instrumente nicht weit schleppen. Ein kurzer Weg für die «Cantbeat Blues Band» mit den Riehemern Dan Imhof (Gitarre, Gesang), Sam Schüpbach (Schlagzeug, Gesang) und Pascal Storck (Keyboard, Gesang) sowie Chris Bassenge (Bass), Tom Hostettler

(Horn), Danny Ruefenacht (Tenorsaxofon) und Milan Bombsch (Altsaxofon). Die Musiker mussten lediglich ein paar Schritte auf sich nehmen.

Der erste Teil des Abends stand im Zeichen der neuen Scheibe. Acht Songs der neuen CD «Blues Journey» gab die Band zum Besten. Danach ging die grosse Sause los, in welcher der Blues gefeiert wurde. Chris Karrer (ex-«Baton Rouge»), der Gitarrenlehrer des Leadgitarristen und Sängers Dan Imhof, machte bei drei Stücken auf der Bühne mit. Er und Gastgitarrist Pek Krattiger steigerten sich in «The Seventh Son» von Willie Dixon gegenseitig in einen Super-Solo-Rausch, was vom Publikum begeistert gefeiert wurde. «Stormy Monday Blues» (ebenfalls aus Dixons Feder)

war das geniesserische langsame Pendant dazu.

Ausser den Eigenkompositionen der neuen CD spielte die «Cantbeat Blues Band» auch noch eine mit eigenem Songtext und Arrangement versehene Version des Klassikers von Billy Cobham «Stratus» – diesmal mit dem Titel «Living in a Stratus» – sowie «Can't help myself», einen Funk-Blues aus Dan Imhofs Feder zum ersten Mal live. Grosses Lob der Band verdiente sich Mixer Jerry Ferat, der für einen klaren Klang sorgte. Alles in allem ein gelungener Abend im Zeichen des Blues.

Die nächste Gelegenheit, die «Cantbeat Blues Band» live zu sehen, bietet sich am Freitag, den 15. April, im Basler Sperl.



Eine verstärkte «Cantbeat Blues Band» spielt im Münchensteiner Rockfact auf.

Foto: Walter Bucher (zVg)



Jazz in der Musikschule

Das Jazztrio Friedli/Fontanilles/Stulz mit Oliver Friedli am Klavier, Fernando Fontanilles am Bass und Michael Stulz am Schlagzeug haben im Musiksaal der Musikschule Riehen ein Musterchen ihres Könnens gezeigt. Foto: Philippe Jaquet

BANDCONTEST «Reding Street» und «Worse To Come» im Finale des Firewire-Wettbewerbs

Die Riehener Quote stimmt

ty. Immer diese Entscheidungen! Riehener Musikfreunde werden heute Freitag vor eine schwierige Wahl gestellt, wenn sie sich nach Lausen in die Mühlematthalle begeben. Dort treten am «Firewire»-Wettbewerb die sechs Finalisten auf, um unter sich den Sieger zu küren.

Das Luxusproblem aus Riehener Sicht: Sowohl «Reding Street» als auch «Worse To Come» haben sich letzte Woche in den Vorausscheidungen durchgesetzt. Am Ende des heutigen Abends kann aber nur noch eine Band als Sieger übrigbleiben. Die Frage lautet also: Wen wählen?

Immerhin dient jetzt schon als Trost, dass die Quote stimmt: Beide teilnehmende Riehener Bands haben sich in den Vorausscheidungen durchgesetzt und machen zusammen ein Drittel der gesamthaft sechs Finalisten aus.

Neben den Metallern von «Worse To Come» und den Rockern von «Reding Street» stehen ab 19.30 Uhr nämlich noch vier weitere Bands auf der Lausener Bühne. Der Abend wird von «Path of Nevermore» eröffnet, danach geht es mit «The Dons» weiter, bevor «Reding Street» seinen Auftritt hat. «Glaze» und «Fuckup» folgen, be-

vor kurz vor Mitternacht «Worse To Come» die Bühne stürmt.

Ob sich eine der beiden Riehener Bands gegen die regionale Konkurrenz durchsetzt, ist hälftig von einer Jury und den Publikumsstimmen abhängig.

Firewire-Wettbewerb in der Mühlematthalle in Lausen. Freitag, 4. März, um 18.30 Uhr Türöffnung, Konzertbeginn um 19.30 mit «Path Of Nevermore», «The Dons» (20.20 Uhr), «Reding Street» (21.10 Uhr), «Glaze» (22.00 Uhr), «Fuckup» (22.50 Uhr) und «Worse To Come» (23.40 Uhr).

ATELIER-THEATER Erstaufführung von «Venedig im Schnee»

Französische Situationskomik

tz. Dieter Ballmann präsentiert als Produzent und Regisseur die Schweizer Erstaufführung der Komödie «Venedig im Schnee» von Gilles Dyrek.

Am Freitag, den 4. März, um 20 Uhr steigt die mit Spannung erwartete Premiere.

Der französische Autor Gilles Dyrek lebt in Paris. Er ist ein gefragter Autor und Regisseur an den Pariser Theatern, bei Film und Fernsehen. Bereits seine ersten Stücke «L'éléphant s'enferme dans la salle de bain pour jouer avec les robinets» und «Le Projet-Titre Provisoire» wurden in Frankreich erfolgreich aufgeführt. Doch seine Komödie «Venise sous la neige» (Venedig im Schnee) entwickelte sich nach der Uraufführung 2003 im Théâtre de la Pépinière-Opéra zu einem Kassenschlager.

Gilles Dyrek arbeitet aus der Tradition des französischen Lustspiels heraus. Komik entsteht unter anderem

dadurch, dass das Publikum immer mehr weiss, als die handelnden Personen. Man amüsiert sich über Missverständnisse, Verwechslungen, und Orientierungslosigkeit.

So wird in «Venedig im Schnee» mit dem von Patricia erfundenen Land und ihrer «Muttersprache» eine unaufhaltsame Mechanik in Gang gesetzt, gespickt mit running gags, bis ins Absurde, Grotteske gesteigert, und durch eine überraschende Schlusspointe gekrönt.

Unter der Regie von Theaterleiter Dieter Ballmann spielen Isolde Polzin, Mario Verkerk, Michaela Egloff und Nico Deleu zwei Liebespaare. Die witzigen Dialoge werden gepaart mit einer umwerfenden Situationskomik. Gespielt wird in Schriftdeutsch.

Aufführungen am 5., 24., 25. März, 6., 7. April, 13., 14., 20. und 21. Mai, jeweils um 20 Uhr im Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23).



Zwei Paare in «Venedig im Schnee»: Die Schauspieler Isolde Polzin und Mario Verkerk, Michaela Egloff und Nico Deleu.

Foto: Christoph Junck, zVg

Bücher Top 10 Belletristik

- Alex Capus**
Léon und Louise
Roman | Hanser Verlag
- Martin Suter**
Allmen und die Libellen
Roman | Diogenes Verlag
- Arno Geiger**
Der alte König in seinem Exil
Roman | Hanser Verlag
- Philip Roth**
Nemesis
Roman | Hanser Verlag
- Simon Beckett**
Verwesung
Thriller | Wunderlich Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Thomas Maissen**
Geschichte der Schweiz
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
- Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch**
Basel 2011
Region Basel | Schlossberg7Marketing
- Christoph Merian Stiftung (Hrsg.)**
Basler Stadtbuch 2010
Region Basel | Christoph Merian Verlag
- Amy Chua**
Die Mutter des Erfolgs. Wie ich meinen Kindern das Siegen beibrachte
Erziehung | Nagel & Kimche Verlag
- Basel geht aus!**
120 Restaurants neu getestet
Region Basel | Gourmedia AG
- Beatrice von Matt**
Mein Name ist Frisch. Begegnungen mit dem Autor und seinem Werk
Biografie | Nagel & Kimche Verlag
- Ernst Pöppel, Beatrice Wagner**
Je älter, desto besser. Überraschende Erkenntnisse aus der Hirnforschung
Psychologie | Gräfe und Unzer Verlag
- Christine & Christian Schneider**
Himmel und Strassenstaub. Unser Leben als Familie in den Slums von Manila
Biografie | Brunnen Verlag
- Eugen Sorg**
Die Lust am Bösen
Psychologie | Nagel & Kimche Verlag
- tibits at home**
Vegetarische Lieblingsrezepte für zuhause
Kochen | AT Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

BASKETBALL

Revanche im CVJM-Duell

js. Nachdem die Rieherinnen eine Woche zuvor in Frauenfeld eine schmerzliche Niederlage hatten hinnehmen müssen, konnten sie sich am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz vor heimischem Publikum gegen den Tabellenleader erfolgreich revanchieren. Zwischen den beiden Spielen hatte sich Riehen intensiv auf das Rückspiel vorbereitet. Im Training wurde die Verteidigung auf die gegnerischen Spielzüge und das Positionsspiel im eigenen Angriff geübt. Diesmal wollte man entschlossener auftreten und vermehrt in der gegnerischen Zone punkten. Ebenso sollte sich Riehen auf einen harten Kampf unter den Brettern einstellen und die Mehrheit der Rebounds gewinnen.

Mit einer aufsässigen und präsenten Verteidigung starteten die Rieherinnen erfolgreich ins Spiel und konnten bereits nach wenigen Minuten die Führung übernehmen. Die gegnerischen Topskorerinnen galt es von Anfang an in Schach zu halten und diese unter keinen Umständen ungehindert werfen zu lassen. Die Rechnung ging auf und den Rieherinnen gelang es, ihren Vorsprung langsam, aber stetig, auszubauen.

Frauenfeld liess jedoch zu keiner Zeit nach und versuchte, den Abstand gering zu halten. Die Rieherinnen profitierten bis zur Pause auch etwas vom Abschlusspech der Thurgauerinnen. Konnten diese im Hinspiel noch aus sicheren Positionen punkten, schien dies am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz nicht mehr zu gelingen. Bemerkenswert war auf Rieherer Seite, dass aus beinahe jedem Fehlwurf der Gäste ein Rebound für das Heimteam resultierte. Zur Halbzeit lag Riehen mit elf Punkten in Führung.

Die Erfahrungen aus dem Hinspiel hatten gezeigt, dass Frauenfeld zu keinem Zeitpunkt abgeschrieben werden darf. Zu gut sind die individuellen Fähigkeiten einzelner Spielerinnen, angetrieben durch die Entschlossenheit des Teams, jedes Spiel drehen zu können.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit legten die Frauenfelderinnen erwartungsgemäss einen Gang zu. Sie erhöhten das Tempo im Angriff und variierten abwechselungsweise zwischen einer Frau-Frau- und einer Zonenverteidigung. Obwohl das angepasste Spiel der Gäste gute Ansätze zeigte, liessen sich die Rieherinnen nicht aus dem Konzept bringen. Nach erfolgreichen Aktionen der Thurgauerinnen liess die Rieherer Antwort oft nicht lange auf sich warten und man punktete im Gegenzug ebenfalls fleissig. Zum Ende des dritten Spielabschnittes trennten die beiden Teams nach wie vor elf Punkte (42:31).

Das letzte Viertel mussten die Rieherinnen an die Gäste abgeben. Diese erspielten sich mit unermüdlicher Laufbereitschaft freie Positionen und erzielten einige sehenswerte Treffer aus der Distanz. Obwohl der Rieherer Vorsprung kleiner wurde, gelang es Frauenfeld nicht, die Wende herbeizuführen. Die Rieherinnen liessen nicht locker und entschieden auch während den letzten Minuten mit grossem Einsatz unter dem eigenen Korb die Rebounds für sich und kamen zu schön herausgespielten Punkten im Angriff.

Beide aufeinander folgenden Begegnungen der beiden CVJM-Teams endeten mit einem Unterschied von sechs Punkten. Nach der Auswärtsniederlage in Frauenfeld waren diesmal die Rieherinnen die glücklichen Gewinnerinnen.

CVJM Riehen I – CVJM Frauenfeld 55:49 (25:14)

Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen: Lonneke Trynes (2), Jasmine Schoene (19), Sabina Klichherr (1), Andrea Preiswerk (2), Sonja Heidekrüger (6), Sarah Wirz (5), Kaisa Santanen (20), Karine Schnyder, Franziska Lütolf. – Coaches: Raphael Schoene, Pascale Walther. – Riehen ohne Laetitia Block, Aliz Till, Daniela Zum Wald, Nadine Heitz.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. CVJM Frauenfeld 6/10 (397:339), 2. BC Olten-Zofingen 6/8 (554:351), 3. BC Fémina Bern 6/6 (351:330; 2/2+8), 4. CVJM Riehen 16/6 (348:341; 2/2+1), 5. Greifensee Basket 6/6 (348:395; 2/2-9), 6. Chur Basket 6/0 (281:423).

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen

Alexander Ham überraschend Schweizer Meister

Alexander Ham wurde am vergangenen Wochenende überraschend Hallen-Schweizer-Meister im Weitsprung der U18. Silvan Wicki holte sich Silber im Hochsprung der U18.

mm/rs. Nachdem Frug Willaredt, der Athlet mit den grössten Medaillen-chancen, verletzungsbedingt ausgefallen war, war man sich beim TV Riehen bewusst, dass ein Podestplatz wohl nur auch mit etwas Glück erreicht werden könnte.

Am ehesten hätte man einen solchen noch dem U18-Athleten Cyrill Dieterle zugetraut, aber auch er war nach einer längeren Verletzung erst gerade kurz vor den Meisterschaften wieder fit geworden. Dies sah man dann bei ihm leider auch im Wettkampf, denn sein Absprung war immer noch äusserst verhalten und vor allem traf er den Balken auch nie wunschgemäss, wodurch er wertvolle Zentimeter verschenkte. Am Schluss blieb ihm im Weitsprung mit 6,55 Metern der undankbare vierte Rang.

Alexander Ham «explodiert»

Ganz anders lief es im selben Wettkampf Alexander Ham, von dem niemand eine Medaille erwartet hatte. Der Trainer war eigentlich schon sehr zufrieden, dass Ham die Limite von 6,20 Metern kurz vor den Meisterschaften noch geschafft hatte. Sein erster Einsatz am frühen Morgen mit 7,50 Sekunden im 60-Meter-Sprint war mit persönlicher Bestleistung gut, obwohl man insgeheim mit einer Zeit im Bereich von 7,40 Sekunden geliebäugelt hatte. Beim Weitsprung war Alexander dann aber nochmals sehr konzentriert bei der Sache und stellte mit 6,48 Metern im ersten Sprung eine klare neue persönliche Bestleistung auf. Dass er sich dann mit 6,68 Metern im folgenden Sprung nochmals steigern und über sich hinauswachsen konnte, ist ein Beweis für seine starken mentalen Qualitäten. Mit diesem Sprung übernahm er die Führung und da die Gegnerschaft nicht mehr reagieren konnte, blieb am Schluss der erste Rang bestehen. Ein Schweizer-Meister-Titel aus dem Nichts!

Silvan Wicki fast ohne Fehler

Eine zweite Rieherer Medaille gab es durch Silvan Wicki. Der für die Old



Alexander Ham auf dem Podest (Mitte), umrahmt von Favorit Benjamin Gföhler (LC Zürich, links) und Raphael Holdener (ETV Schindellegi).

Foto: zvg

Boys Basel startende U18-Athlet wurde mit 1,87 Metern Zweiter im Hochsprung und hatte dabei auch viel Wettkampfglück. Gegen den Meister Loïc Gash (US Yverdon), der 1,98 Meter überquerte, war kein Kraut gewachsen. Dahinter platzierten sich drei Athleten mit 1,87 Metern, wobei Wicki der einzige war, der die 1,87 Meter im ersten Versuch überquerte. Überhaupt leistete sich Wicki bis zu seinem Ausscheiden auf 1,90 Metern nur einen einzigen Fehlversuch. Simone Werner (OB Basel) wurde über 200 Meter bei den Juniorinnen U20 Vierte, verpasste Bronze aber um fast neun Zehntelsekunden, und wurde über 60 Meter Achte.

Gleich zweimal war der TV Riehen noch im Kugelstossen vertreten. Am Morgen zeigte Dominique Tribolet bei den Männlichen U16 endlich wieder einmal seine Klasse und platzierte sich mit der persönlichen Bestleistung von 12,07 Metern als sehr guter Sechster. Nicht ganz zufrieden mit dem Wettkampf zeigte sich Karin Olafsson. Obwohl sie mit 10,70 Metern persönliche Saisonbestweite stiess, müssten eigentlich bei ihren

Qualitäten Stösse über die 11-Meter-Marke im Bereich des Möglichen liegen.

Erfolge für die Region Basel

Der Leichtathletikverband beider Basel (LABB) schnitt an dieser Meisterschaft mit acht Gold-, zwei Silber- und fünf Bronzemedailles sehr stark ab. Die U16-Athletin Céline Albisser (LV Frenke) gewann gleich vier Meistertitel und stellte im Dreisprung und Weitsprung neue Schweizer Rekorde auf. Auch der Kugelstösser Gregory Ott (SC Liestal) und Michael Curti (LC Therwil, 1000 Meter) gewannen mit neuen Schweizer Bestmarken, ausserdem holte der Fricktaler Sandro Michel Gold im Kugelstossen.

Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften, 27. Februar 2011, End der Welt, Magglingen, Rieherer Resultate und Medaillen des LABB

Männliche U20. 200 m, A-Final: 3. Max Scheible (D/OB Basel) 22.67.

Männliche U18. 60 m, A-Final: Silvan Wicki (Riehen/OB Basel) nicht angetreten (HF 7.19); Halbfinals: Alexander Ham (TV Riehen) 7.50. – **1000 m:** 1. Michael Curti

(LC Therwil) 2:31.26. – **60 m Hürden, Halbfinals:** Benjamin Schneider (Riehen/OB Basel) disqualifiziert. – **Hoch:** 2. Silvan Wicki (Riehen/OB Basel) 1.87. – **Weit:** 1. Alexander Ham (TV Riehen) 6.68 (6.48/6.68/6.26/0), 4. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 6.55 (6.55/6.28/6.52/6.55). – **Kugel (5 kg):** 1. Gregory Ott (SC Liestal) 17.74.

Männliche U16. Kugel (4 kg): 1. Sandro Michel (LV Fricktal) 13.70, 6. Dominique Tribolet (TV Riehen) 12.07 (11.31/12.07/11.97/11.19/11.66/11.86).

Weibliche U20. 60 m, A-Final: 8. Simone Werner (Riehen/OB Basel) 8.19 (VL 8.03). – **200 m, A-Final:** 4. Simone Werner (Riehen/OB Basel) 25.84 (VL 25.49). – **1000 m:** 3. Sonja Schneider (LC Fortuna Oberbaselbiet) 3:00.48.

Weibliche U18. Drei: 1. Céline Albisser (LV Frenke) 12.25. – **Kugel (3 kg):** 12. Karin Olafsson (TV Riehen) 10.70 (10.51/10.70/10.36).

Weibliche U16. 60 m, A-Final: 3. Noémie Kipfer (LV Frenke) 7.95. – **60 m Hürden, A-Final:** 1. Céline Albisser (LV Frenke) 8.81 (VL 8.80). – **Stab:** 2. Lea Bachmann (OB Basel) 3.00. – **Weit:** 1. Céline Albisser (LV Frenke) 5.71, 3. Noémie Kipfer (LV Frenke) 5.44. – **Kugel (3 kg):** 1. Céline Albisser (LV Frenke) 12.94, 3. Verena Gisin (SC Diegten) 12.60.

VOLLEYBALL Playoff-Halbfinals Frauen 1. Liga

KTV Riehen mit einem Bein im Playoff-Final

Der KTV Riehen hat das erste Playoff-Halbfinalspiel gegen Kanti Baden zu Hause mit 3:1 gewonnen und braucht nun noch einen Sieg für den Einzug in die Playoff-Finals.

gm. Am vergangenen Samstag spielten die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Sporthalle Niederholz ihr erstes Playoff-Spiel gegen den VBC Kanti Baden. Die Gäste starteten mit viel Druck im Angriff und schienen das Spiel leicht zu dominieren, doch der KTV konnte sich immer im Spiel halten. Kurz vor Ende des ersten Satzes gelang den Rieherinnen die Wende, sie konnten die Führung übernehmen und den Satz gewinnen.

Im nächsten Durchgang lief es von Anfang an sehr gut für die Rieherinnen. Die Reception und der Angriff gegen den hohen Block der Gegnerinnen funktionierten gut, wodurch die Spielerinnen aus Baden genügend unter Druck gesetzt werden konnten, sodass diese ihre Stärke am Angriff nicht voll einsetzen konnten. So ging der zweite Satz relativ deutlich an den KTV. Die Rieherinnen begingen zwar viele Servicefehler, bei den Badenerinnen zeigte sich aber ein ähnliches Bild.

Der dritte Satz war dann wieder hart umkämpft. Die Rieherinnen mussten sich voll konzentrieren, um die Gegnerinnen nicht zu sehr ins Spiel kommen zu lassen. Gegen Ende des Satzes liess die Konzentration kurz nach, was es den

Spielerinnen aus Baden erlaubte, den Satz für sich zu entscheiden.

Im vierten Satz aber spielte der KTV wieder sicher und der Gegner machte immer mehr Fehler, sodass die Rieherinnen den Match ohne weitere Probleme mit 3:1 nach Hause holen konnten. Damit führen sie in der Best-of-three-Serie mit 1:0. Mit einem Sieg morgen Samstag in Baden (15 Uhr, Kantonsschule) könnten die Rieherinnen bereits alles klar machen und in die Playoff-Finals einziehen. Dort würden sie auf den Sieger der Begegnung zwischen Volley Toggenburg II und dem VBC Ebikon treffen. Das erste Spiel dieser Begegnung hat Toggenburg mit 3:0 gewonnen (25:19/25:18/26:24). Verliert der KTV Riehen in Baden, kommt es am Samstag, 12. März, zum entscheidenden dritten Spiel (18 Uhr, Sporthalle Niederholz).

KTV Riehen I – VBC Kanti Baden 3:1 (25:21/25:13/24:26/25:11)

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbfinal (best of three), 1. Spiel. – Sporthalle Niederholz. – KTV Riehen: Stéphanie Tschoopp, Gianna Müller, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Simone Keller, Kathrin Herzog, Samantha Jauslin, Agenja Ngoah, Sarah Schnell, Arta Shillova.

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbfinals: VBC La Suze – VBC Münsingen verschoben, VBC Schmitzen – VBC Neuchâtel UC II 2:3, GSGV Giubiasco – VBC Züri Unterland 3:2, VBC Voléro Zürich II – BTV Luzern 3:1, Volley Muri Bern – VBC Smile 3:0, VBC Fribourg – VBC Allschwil 3:0, Volley Toggenburg II – VBC Ebikon 3:0, KTV Riehen I – VBC Kanti Baden 3:1.



Der KTV Riehen gegen Kanti Baden im Angriff.

Foto: Philippe Jaquet

UNIHOKEY Meisterschaft Junioren E

Gute Riehener Leistungen

ko. In der zweitletzten Meisterschaftsrunde vom vergangenen Samstag standen für die E-Junioren des UHC Riehen drei Spiele auf dem Programm. Das Spiel gegen Oensingen begann mit einem Dämpfer, denn nach einigen Sekunden stand es bereits 1:0 für das Heimteam. Die Abstimmung hatte noch nicht ganz gepasst und dann kulterte der Ball via Schuh eines Riehebers ins eigene Tor. Francesco Boner nach einem herrlichen Pass von Benedict Holder und Amélie mit einem platzierten flachen Schuss kehrten das Resultat schnell. Die Vorarbeit beim zweiten Tor kam von Oliver Blum.

Dann kamen die Minuten von Davide Sciré. Erst konnte er einem Solothurner beim Forechecking den Ball abluxen und am Torwart vorbeischieben und beim nächsten Angriff schoss er das 1:4 gleich selbst. Nicht locker lassen, hiess die Devise der Trainerinnen, und tatsächlich konnte Benedict Holder den Vorsprung ausbauen, schön angespielt von Francesco Boner. Davide Sciré und Daniel Schläpfer stürmten weiter Richtung Tor, Davide Sciré schoss dabei zweimal hintereinander an die Latte ehe Daniel Schläpfer doch noch souverän punkten konnte. Den Schlusspunkt setzte Sebastian Wenk einige Sekunden vor der Schlusslinie mit einem platzierten Schuss ins linke Eck zum 1:7.

Nach diesem laut gefeierten Sieg ging es gleich weiter gegen Kaiseraugst. Joris Fricker, der schon im ersten Match einige tolle Paraden gezeigt hatte, hüte erneut das Tor. Benedict Holder erzielte gleich zu Beginn, nach einer weiteren tollen Vorarbeit von Francesco Boner, das erste Tor. Danach dauerte es ein paar Minuten, ehe erneut Benedict Holder nach guter Störarbeit den Vorsprung ausbauen konnte. Beide Mannschaften kämpften und gestalteten das Spiel ausgeglichen. Schön zu sehen war, dass die Defensivarbeit von Anna

Horvath, Sebastian Strelbel und Valentina Strelbel gut funktionierte. Etwa vier Minuten vor Schluss jedoch gab man den Sieg etwas gar einfach aus der Hand. Man musste innerhalb von einhalb Minuten gleich drei Treffer hinnehmen. Nach dem ersten Gegentreffer schienen die Jüngsten plötzlich verunsichert und waren nicht mehr voll konzentriert. Doch man gab nicht auf und suchte den Ausgleich, bekam dann aber kurz vor Schluss noch das (logische) 2:4. Schade, dass man zuvor die Chancen nicht in Zählbares hatte verwandeln können.

Es folgte das Spiel gegen Schwarzenbach. Diesen Gegner hatten die Riehener in der vorangegangenen Runde sensationell geschlagen und man hoffte auf einen überheblichen Gegner, hatten doch die Schwarzenbacher soeben Oensingen mit 25:2 geschlagen. Das Spiel gestaltete sich über längere Strecken ausgeglichen, auch wenn Schwarzenbach mit 0:1 in Führung gehen konnte. Benedict Holder erzielte nach einer Einzelarbeit backhand das 1:1. Mit der Zeit entpuppte sich Schwarzenbach als die effizientere Mannschaft und erhöhte immer wieder das Skore, bis es schliesslich 1:6 stand.

Die Riehener zeigten in ihren drei Spielen sehr gute Leistungen und es waren riesige Fortschritte zu erkennen. Das Zusammenspiel funktioniert bereits wunderbar, es macht viel Spass den Kindern beim Spielen zuzusehen und ihre Freude am Spiel zu teilen.

UHC Riehen – Oensingen Lions 7:1
UH Kaiseraugst – UHC Riehen 4:2
BC Schwarzenbach II – UHC Riehen 6:1
Junioren E, Regional, Gruppe 6: 1. Black Creek Schwarzenbach II 17/28, 2. UH Langenthal Aarwangen I 16/27, 3. Team Aarau 17/27, 4. UH Kaiseraugst 17/15, 5. UH Mülliswil 19/13, 6. UHC Riehen 17/7, 7. SC Oensingen Lions 17/3.

SPORT IN KÜRZE

Regio-Handballerinnen wieder auf Kurs

rz. Die Handballerinnen der SG Regio Basel haben in der Auf-/Abstiegsrunde Swiss Premium League/Swiss Premium League 2 Handball Wohlen zu Hause mit 41:37 Toren geschlagen und liegen in der Tabelle nach fünf von zwölf Runden zwei Punkte vor Wohlen auf Platz zwei, der zum Aufstieg in die höchste Schweizer Frauenliga berechnen würde. Der A-Ligist Uster führt die Tabelle souverän an. Am kommenden Sonntag spielt Basel Regio auswärts beim noch punktlosen HV Herzogenbuchsee.

VBC Laufen vor KTV Riehen

rz. Die Volleyballer haben ihre Regionalmeisterschaft in der 2. Liga abgeschlossen. Regionalmeister ist der VBC Laufen II, der die Tabelle vier Punkte vor dem KTV Riehen anführt.

Volleyball, Meisterschaft Regionalverband beider Basel, Saison 2010/2011

Männer, 2. Liga, Schlusstabelle: 1. VBC Laufen II 18/30 (49:24), 2. KTV Riehen 18/26 (45:31), 3. VB Therwil 18/24 (44:27), 4. VBC Gelterkinden II 18/22 (40:30), 5. Traktor Basel I 18/22 (38:32), 6. TV Muttentz I 18/18 (35:36), 7. TV Arlesheim I 18/16 (38:37), 8. Gym Liestal I 18/10 (29:44), 9. KTV Basel 18/10 (24:43), 10. ATV Basel-Stadt 18/2 (13:51).

Gianna Hablützel ohne Punkte

rz. Am Degen-Grand-Prix-Turnier vom vergangenen Samstag in Budapest (Ungarn) verpasste Gianna Hablützel-Bürki die Weltcup-Punkteränge. Als drittbeste Schweizerin klassierte sie sich auf dem 85. Platz unter 174 Teilnehmerinnen.

Degenfechten, Weltcup, Grand-Prix-Turnier, 26. Februar 2011, Budapest (Ungarn)

Frauen: 1. Magdalena Piekarska (POL); 45. Tiffany Géroudet (SUI), 61. Simone Naef (SUI), 85. Gianna Hablützel-Bürki (Riehen/SUI), 105. Tabea Steffen (SUI), 114. Angela Krieger (SUI), 141. Eleonore Evequoz (SUI), 144. Laura Staehli (SUI), 167. Camilla Natali (SUI); – 174 Athletinnen klassiert.

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Play-off-Halbfinals, 1. Spiel: **KTV Riehen I – Kanti Baden 3:1**

Frauen, 2. Liga:
TV Bettingen – SC Uni Basel I 1:3
VB Therwil III – KTV Riehen II 2:3

Frauen, 3. Liga, Gruppe B:
VBC Gelterkinden – VBTV Riehen 3:2

Seniorinnen:
VBC Volare – VBTV Riehen III 3:2

Junioren U22, 1. Liga:
KTV Riehen II – VBC Bubendorf 3:0
VBC Bubendorf – TV Bettingen 3:1
KTV Riehen II – VBC Laufen I 1:3

Junioren U16, Finalrunde:
VBC Bubendorf – KTV Riehen I 1:3

Männer, 2. Liga:
TV Arlesheim I – KTV Riehen II 2:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Play-off-Halbfinals, 2. Spiel: Sa, 5. März, 15 Uhr, Kantonsschule **Kanti Baden – KTV Riehen I**

Handball-Resultate

Junioren U17, Meister:
TV Muttentz – Kleinb./Riehen/Josef 23:19

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:
CVJM Riehen I – CVJM Frauenfeld 55:49

Frauen, 3. Liga Regional:
BC Pratteln II – CVJM Riehen II 48:43

Männer, 2. Liga, Regional:
CVJM Riehen I – BC Bären Kleinb. 69:59

Männer, 4. Liga, Regional:
Riehen – Bluebacks TV Grenchen 20:0

Mini High, Rückrunde:
BC Arlesheim I – CVJM Riehen 74:19

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: Sa, 5. März, 14.45 Uhr, Kleefeld **BC Fémina Bern – CVJM Riehen I**

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 8:
MM Bettingen – Känerkinden 7:6
MM Bettingen – Waldenurtg Eagles 6:12

Junioren A, Regional, Gruppe 3:
Derendingen – UHC Riehen 8:8
UHC Nuglar United – UHC Riehen 10:7

Junioren C, Regional, Gruppe 9:
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf 11:6
UHC Riehen – TV Oberwil 9:3

Junioren D, Regional, Gruppe 7:
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf 3:3
UHC Riehen – Squirrels Ettingen 6:3

Junioren E, Regional, Gruppe 6:
UHC Riehen – Oensingen Lions 7:1
UH Kaiseraugst – UHC Riehen 4:2
BC Schwarzenbach II – UHC Riehen 6:1

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLA und NLB

Ein gelungener Saisonauftakt



SG Riehen I, stehend von links: Hans-Jürg Kaenel, Oliver Brendel, Peter Erismann, Roland Ekström (hinten), Matthias Rüfenacht, Christian Flückiger, Bela Toth; sitzend: Jörg Hickl, Ognjen Cvitan.

Fotos: Philippe Jaquet

pe. Die Schachgesellschaft Riehen erreichte in der Startrunde der neuen Nationalliga-A-Meisterschaft gegen das in Bestform angetretene Winterthur ein gerechtes Unentschieden. Riehen II gewann einmal mehr gegen das als stärker eingestufte Team von Schwarz-Weiss Bern, obschon einige Stammspieler abwesend waren. Riehen III zeigte der Basler Schachgesellschaft ihre Limiten mit einem sehr deutlichen Sieg in unmissverständlicher Weise auf.

Die diesjährige Nationalliga-A-Meisterschaft bringt ein neues Team in den Favoritenkreis um den Schweizer-Meister-Titel: Das soeben aus der NLB aufgestiegene Team von Réti Zürich hat sich derart verstärkt, dass es ein deutliches Wort mitzureden gedenkt. Die vier Teams Zürich, Luzern, Reichenstein und Réti Zürich werden wohl den Titel unter sich ausmachen, zumindest dann, wenn die Papierform auch der tatsächlichen Form entspricht. Das Mittelfeld bilden Genf, Riehen und Winterthur, abstiegsgefährdet sind insbesondere der Aufsteiger Echallens sowie die Teams von Wollishofen und Lausanne.

Der Saisonstart brachte für die Riehener gleich die Begegnung gegen die als leicht stärker eingestufte Mannschaft von Winterthur. Gespielt wurde im Haus der Vereine in Riehen. Am Spitzentisch traten die Gäste mit dem Weltklassemann Fabiano Caruana

an, der Nummer 1 Italiens. Er lebt seit kurzer Zeit im Tessin und ist dadurch natürlich spielberechtigt. Die Riehener Aufstellung erwies sich als goldrichtig: Wie schon letztes Jahr gelang es Ognjen Cvitan, seinen reputierten Gegner in Schach zu halten. Ebenso erwies sich der Einsatz von Teamleiter Jörg Hickl am dritten Brett als Erfolg: Er traf erwartungsgemäss auf Richard Forster, gegen den er ein sehr positives Skore aufweist. Alles in allem war der Wettkampf sehr umkämpft, das Unentschieden darf als korrekt bezeichnet werden. Der Saisonstart ist somit geglückt.

Die nächste Mannschaft hatte einige Ausfälle zu beklagen und musste teilweise mit Reservespielern antreten. Doch erwies sich dies nicht als Hindernis. Die «Hinterleute» erledigten ihre Aufgabe sehr gut und trugen zum sehr erfreulichen Erfolg bei.

Dass die Schachgesellschaft Basel ihre besten Zeiten hinter sich hat, pfeifen die Spatzen schon lange von den Dächern. Doch dass sich Basel I sich gegen Riehen III mit 2-6 geschlagen geben musste, darf doch als beachtlich bezeichnet werden.

Die nächste Runde vom 20. März bringt der SG Riehen in der NLA und in der NLB wiederum Heimwettkämpfe. Spielbeginn um 12.30 Uhr im Lüschersaal im Haus der Vereine, Zuschauer sind willkommen. Die SG Riehen I trifft dabei auf Wollishofen, das

zum Auftakt gegen Genf mit 2-6 verlor. Die SG Riehen II spielt gegen Birsfelden/Beider Basel/Rössli, das gegen Bern 4-4 spielte.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2011

Nationalliga A, 1. Runde: SG Riehen I – Winterthur 4-4 (Cvitan – Caruana remis, Ekström – Jussupow remis, Hickl – Forster 1-0, Brendel – Ballmann 0-1, Kaenel – Nuri remis, Flückiger – Schiendorfer 1-0, Rüfenacht – Georgiadis remis, B. Toth – Huss 0-1), Joueur Lausanne – Zürich 3-5, Echallens – Reichenstein 3,5-4,5, Réti Zürich – Luzern 5,5-2,5, Wollishofen – Genf 2-6.

Nationalliga B, Westgruppe, 1. Runde: Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Bern 4-4, Birseck – Reichenstein II 3,5-4,5, SG Riehen II – Schwarz-Weiss Bern 5,5-2,5 (Metz – Rufener 1-0, Giertz – Klausner remis, Pérez – Salzgeber 1-0, Bhend – Kappeler 0-1, Schmidt – Schiendorfer 1-0, Erismann – Balzer remis, Deubelbeiss – Haack remis, Pommerehne – Schweizer 1-0, Trubschachen – Solothurn 4-4, Fribourg – Neuenburg 3,5-4,5.

1. Liga, Nordwest, 1. Runde: Therwil – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 4,5-3,5, SG Riehen III – Basel 6-2 (Holzhauer – Arnaiz 1-0, R. Staehelin – Prill remis, Schwierskott – Schwinger remis, I. Toth – Rosebrock 1-0, Haag – Gerschwiller 1-0, Widmer – Gschwend remis, Spahiu – Magri 1-0, Häring – Jost remis), Bümpliz – Thun 1-7, Birsfelden/Beider Basel/Rössli II – Reichenstein III 4-4.

2. Liga: Therwil II – SG Riehen IV 4-2.

3. Liga: SG Riehen V – Rhy 3,5-2,5.



SG Riehen II, stehend von links: José Pérez, Edwin Bhend, Michael Pommerehne, Niklaus Giertz, Ralf Schmidt, Peter Erismann; sitzend: Hartmut Metz, Matthias Rüfenacht.

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 23. Februar 2011

rs. Gemeinderat Thomas Meyer beantwortet die Interpellationen von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Deponie Maienbühl, von Christian Heim (SVP) betreffend Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Erneuerung der Inzlingerstrasse und von Franziska Roth (SP) betreffend Baustellenverkehr Überbauung Bosenhalde, Gemeindepräsident Willi Fischer beantwortet die Interpellationen von Roland Engeler (SP) betreffend Anwendung der Plakatverordnung und von Eduard Rutschmann (SVP) betreffend Rieher Zeitung.

Der Rat nimmt den Entwicklungsrichtplan Dorfkern nach ausführlicher Diskussion zur Kenntnis und beschliesst entgegen dem Antrag des Gemeinderates, sechs Anträge zum Thema stehenzulassen.

Ein Kredit von 335'000 Franken zur Sanierung des Flachdachs auf dem Werkhofgebäude Haselrain 65 sowie ein Kredit von 276'000 Franken für die Installation einer neuen Photovoltaikanlage auf dem Hauptdach werden genehmigt. Auf Antrag der SP wird ein Fonds geschaffen, in den der jährliche Nettoertrag der neuen Photovoltaikanlage fliesst und dessen Mittel zur Förderung von energetischen Sanierungen einzusetzen sind.

Die Initiative «Ja zu einem traditionellen Rieher Sport- und Schwimmbad jetzt» wird als unformulierte Initiative für rechtlich zulässig erklärt und dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Der Rat nimmt drei Zwischenberichte zur Kenntnis und lässt die Anträge von David Atwood (SP) betreffend energetische Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften, von Martin Abel (EVP) betreffend Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer und von Franziska Roth (SP) betreffend Freizeitzentrum Riehen Nord stehen.

An den Gemeinderat überwiesen werden die neuen Anträge von Roland Engeler (SP) betreffend Attraktivitätssteigerung des Dorfeingangs an der Lörracherstrasse, von Andrea Pollheimer (SP) betreffend abgesicherte S-Bahn-Fuss- und Veloquerungen und von Karl Schweizer (SVP) betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schulkinder auf dem Schulweg bei der Kreuzung Morystrasse-Vierjuchartenweg-Wasserstelenweg.

Die Ratspräsidentin verliest die Rücktrittsschreiben von Christine Locher-Hoch (FDP) und Thomas Marti (GLP).

ENTWICKLUNGSRICHTPLAN Auslegeordnung zur Dorfkernplanung

Im Grundsatz einig – im Detail nicht

rs. Die Veröffentlichung des Entwicklungsrichtplans Dorfkern hat für Aufregung gesorgt. Dem Gemeinderat wurde vorgeworfen, er würde Tatsachen schaffen und das Parlament übergehen. In der Februarsitzung konnte der Einwohnerrat nun zum Planungspapier Stellung nehmen.

In seiner Einleitung versuchte Gemeinderat Daniel Albiets zu erklären, was ein Entwicklungsrichtplan ist und was nicht. Der Entwicklungsrichtplan habe ein zweistufiges Mitwirkungsverfahren hinter sich, viele Anregungen und Kritikpunkte seien in die Endfassung aufgenommen worden und es handle sich nicht um definitive Projekte, sondern um ein Planungsinstrument des Gemeinderates, das eine Auslegeordnung vornehme und mögliche Entwicklungen aufzeige. Zentrale Leitidee: die Siedlungs-ränder schonen, keine neuen Gebiete einzonieren, die gut erschlossenen Zentren – vor allem um die S-Bahn-Station – stärken und entwickeln. Jedes konkrete Projekt werde vor dem Einwohnerrat kommen, so Albiets. Er machte auch deutlich, dass eine Entwicklung des Areals Mohrhaldenstrasse/Schützengasse in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs zwar im Sinne des Gemeinderates wäre, dass aber dort ganz sicher nichts gegen den Willen der Eigentümerschaft getan werde. Angesichts der vergangenen Abstimmungen sei man – leider – bei einer Politik der kleinen Schritte angelangt, meinte Albiets in einem späteren Votum. Er bitte das Parlament darum, sich auf die konkreten Projekte zu konzentrieren.

«Die Dorfkernplanung ist seit Jahren blockiert. Diesen Stillstand müssen wir beenden», sagte Peter Zinker-nagel (LDP). Ziel müsse sein, den dörflichen Charakter Riehens zu erhalten. Aber das schaffe man nicht, indem man nichts tue. Die Realisierung eines unterirdischen Parkings im Dorfkern sei zentrale Bedingung für eine vernünftige Dorfkernentwicklung. Die Baselstrasse müsse zwischen Bettingerstrasse und Kirchgasse nun unbedingt saniert werden. Die Tramschienen dort seien in einem maroden Zustand und müssten dauernd geflickt werden, durch die Vibrationen sei es an den Liegenschaften entlang der Baselstrasse schon zu beträchtlichen Schäden gekommen. Zu überprüfen seien die Standorte der Tramhaltestellen. Die Haltestelle Bettingerstrasse sähe er vor dem Haus zur Waage (Gemeindebibliothek), die

Tramhaltestelle Riehen Dorf jenseits der Kreuzung Schmiedgasse/Erlensträsschen. Damit würde vor dem Landgasthof Platz frei, den man via Frühmessweglein als Zufahrt für ein künftiges Parking im Dorfkern nutzen könnte, so Zinker-nagel. Das Weissenbergerhaus solle die Gemeinde verkaufen – um den Druck auf dieses Land zu lösen. Im Dorfkern müsse die Infrastruktur generell verbessert werden. Attraktivere Grossverteiler würden allen nützen, denn gute Grossverteiler würden auch anderen Geschäften eine Lebensgrundlage liefern.

«Wir wollen kein Ballenberg, aber der Dorfcharakter muss erhalten bleiben», forderte Christine Kaufmann (EVP). Arbeiten, Wohnen und Freizeit müssten nebeneinander Platz haben und die Aufenthaltsqualität, auch wenn man sich durchs Zentrum bewege, sei ganz entscheidend. Dabei sei wichtig, dass sich Neubauten im Zentrum von der Massstäblichkeit und vom Charakter her gut in die Umgebung einfügen würden und dass die angestrebte Verdichtung in einem erträglichen Rahmen bleibe. Hier sei die Ortsbildkommission gefordert.

Der Dorfkern müsse fussgängerfreundlich werden. Das sei die Hauptforderung ihrer Partei, so Marianne Hazenkamp (Grüne). Um eine wirkliche Fussgängerzone zu ermöglichen, seien die Grünen bereit, im Sinne eines Kompromisses einer Tiefgarage im Zentrum zuzustimmen. Was fehle, seien gedeckte Veloabstellplätze. Das Weissenbergerhaus solle nicht abgerissen, sondern saniert und allenfalls durch einen Anbau ergänzt werden. Die Planung für einen neuen Landgasthofsaal begrüsst Hazenkamp – hier müsse es einen Wettbewerb geben – und dass die BVB nun doch an einer Tramwendschleife im Dorfkern festhalten, sei zu begrüssen.

«Wir können uns einen Neubau statt dem Weissenbergerhaus vorstellen, doch darf das Land nicht verkauft werden», sagte Roland Engeler (SP), denn an einem derart wichtigen Ort dürfe die Gemeinde ihren Einfluss auf die Planung nicht preisgeben. Die Bahnhofstrasse müsse auf beiden Strassenseiten entwickelt werden, um rund um den Bahnhof ein Zentrum zu schaffen, beim Postgebäude müsse eine Öffnung zu den Bahngeleisen erfolgen und der Sarasinpark müsse geschont werden. Bezüglich des Verkehrs im Dorfkern sei die SP ungeduldig. Bereits heute habe der Gemeinderat die Kompetenz, im Zen-

trum eine Begegnungszone zu schaffen und eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen.

Es gelte, die Zeitzeugen der Geschichte zu erhalten, gleichzeitig aber die neuen Bedürfnisse der Gesellschaft zu befriedigen, meinte Andreas Zappalà (FDP). Er sei für die Schaffung einer echten Fussgängerzone im Zentrum – ohne Velo- und Busverkehr. Eine Aufhebung der oberirdischen Parkplätze komme für ihn erst in Frage, wenn Ersatz durch ein unterirdisches Parking geschaffen sei. Die Entwicklung der Baselstrasse und der bahnhofnahen Areale mache Sinn. Beim Weissenbergerhaus mache eine Sanierung aus Kostengründen keinen Sinn. Hier müsse ein Neubau realisiert werden.

Thomas Zanger (GLP), der für die Fraktion GLP/CVP sprach, forderte, dass in der Schmiedgasse endlich vorwärts gemacht werde. Der Entwicklungsrichtplan Dorfkern sei leider nicht visionär, aber er bringe einen Kompromiss. Das Weissenbergerhaus habe für die Bevölkerung offenbar einen hohen emotionalen Wert, obwohl es aus architektonischer Sicht nichts Besonderes sei. Eine Lösung mit einem Anbau könne er sich vorstellen. Zu einem verbalen Rundumschlag holte Eduard Rutschmann (SVP) aus. Er warf dem Gemeinderat Unehrllichkeit mit der Bevölkerung und «massiven Druck auf die Medien» vor. Der Entwicklungsrichtplan Dorfkern sehe Projekte vor, die die Bevölkerung bereits abgelehnt habe. Er bedauerte, dass die SVP-Idee, als neuen Landgasthof im Sinne einer Gesamtplanung ein Hotel mit mindestens fünfzig Zimmern und flexiblem Saalbau vorzusehen, nicht aufgenommen worden sei.

Entgegen den Anträgen des Gemeinderates liess der Einwohnerrat sämtliche sechs Anträge stehen, zu denen der Gemeinderat im Rahmen des Entwicklungsrichtplans berichtet hatte. Dies betrifft die Anträge von Thomas Meyer (FDP) betreffend Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage, von Roland Engeler (SP) betreffend Erweiterung der Fussgängerzone, von Daniel Albiets (CVP) betreffend Fussgängerzone im Dorfkern, von Heinz Oehen (SP) betreffend optimale Nutzung des Parkplatzaareals neben dem Bahnhof Riehen Dorf, von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Postgebäude an der Bahnhofstrasse und von Martin Abel (EVP) betreffend Versuchsphase für eine autofreie Schmiedgasse.

Erschliessung an der Bosenhalde

rs. Das Baustellenerschliessungskonzept für die Bosenhalde sei durchdacht, betonte Gemeinderat Thomas Meyer in seiner Antwort auf eine Interpellation von Franziska Roth (SP). Darin hatte Roth kritisiert, die Abwicklung des gesamten Baustellenverkehrs nur über den Steingrubenweg sei zu gefährlich, in der Quartierbevölkerung brodle es und ob der Quartierverein Quarino in dieser Frage objektiv sei und für das ganze Quartier spreche, sei fraglich.

An der Bosenhalde sei vorgesehen, die geplante Wohnüberbauung in mehreren Etappen im Verlaufe von etwa drei Jahren zu realisieren. Die Gemeinde habe schon im Vorfeld der Baubewilligung ein Baustellenerschliessungskonzept verlangt und die Bauherrschaft habe dabei diverse Wünsche der Schulen und der Anwohner aufgenommen. Die von den Schulverantwortlichen geforderten Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder im Steingrubenweg seien vollumfänglich aufgenommen. Es gehe dabei um zwei temporäre Fussgängerstreifen, diverse Abschränkungen, eine Stoppstrasse beim Bäumlweg, Verkehrswachen bei Schulbeginn und Schulende sowie um Anlieferparkplätze.

Man habe Alternativen zur Erschliessung über den Steingrubenweg geprüft. Der Bosenhaldenweg sei zu schmal und zu steil, um in eine Zu- oder Wegfahrtsroute eingebunden zu werden, und das Fuchswegli hätte massiv ausgebaut werden müssen, damit es hätte benutzt werden können. Wechselnde Erschliessungswege hätten die unsichere Situation für die Schulkinder ausgeweitet.

Die Bauherrschaft rechne in Spitzenzeiten, die jeweils ein bis zwei Wochen dauern würden, für die Ausubarbeiten mit bis zu fünfzig LKW-Fahrten pro Richtung. In der übrigen Zeit werde der LKW-Verkehr weit unter der Busfrequenz der Midibusse liegen, die dort verkehren (44 Busse pro Tag in eine Richtung zwischen 7 Uhr und 18 Uhr). Er orte das Problem darin, dass die Aussagen über den zu erwartenden Baustellenverkehr von der Bevölkerung nicht in der richtigen Relation gesehen würden und damit unverhältnismässig erschienen. Die Gemeinde werde – wie bei jeder Baustelle – den Baustellenverkehr an der Bosenhalde überprüfen und nötigenfalls Anpassungen fordern. Der Gemeinderat werde sich insbesondere dafür einsetzen, dass die Geschwindigkeit überprüft und eingehalten werde.

INTERPELLATIONEN Maienbühl, Plakate und Rieher Zeitung

Deponie und Publikationen

rs. Christine Kaufmann (EVP) wollte wissen, zu welchem Ergebnis die Untersuchungen der Deponie Maienbühl im Oktober 2008 geführt hätten. Gemeinderat Thomas Meyer erläuterte, die im Oktober 2008 durchgeführte Tiefbohrung diene der Überwachung des Abstroms des Grundwassers aus der Deponie. Kontrolliert werden könne so einerseits das Sickerwasser unter dem Deponiekörper auf 24 Metern Tiefe und andererseits das Felsgrundwasser auf einer Tiefe von 65 Metern. Die Möglichkeit eines tiefliegenden Schadstoffreservoirs habe mit dieser Tiefbohrung ausgeschlossen werden können. Das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt überwache die Grundwasserqualität in den Längen Erlen und könne derzeit keine direkte Beeinflussung der Grundwasser-schutzzone durch den Abstrom der Deponie Maienbühl nachweisen. Inzwischen liege ein Pflichtenheft zur Deponieüberwachung vor, das eine Überwachung auf die Dauer von drei Jahren vorsehe, danach finde eine Neubeurteilung der Lage statt.

Roland Engeler (SP) hatte in seiner Interpellation festgestellt, dass in Riehen auf Privatgrund weiterhin Puff- und Sexplakate zu sehen seien, obwohl der Regierungsrat beschlossen habe, dass per 1. Februar 2011 auf öffentlichem Grund keine Werbung für sexuelle Dienstleistungen mehr zulässig sei. In seiner Antwort bestätigte Gemeindepräsident Willi Fischer, dass solche Plakate auf privatem Grund, also zum Beispiel in privaten

Vorgärten, mit einer Ausnahmebewilligung grundsätzlich weiterhin möglich seien, zum Beispiel bei der Tramhaltestelle Niederholzbo-den. Ursprünglich habe das Bauinspektorat aufgrund der ablehnenden Stellungnahme der Gemeinde das Gesuch abgelehnt, die Baurekurskommission habe diesen Entscheid aber Ende 2006 aufgehoben. Eine Ausdehnung des Verbotes auf Privatgrund sei aus Sicht des Gemeinderates zwar wünschbar, wohl aber nicht rechtlich zulässig. Dennoch werde der Gemeinderat dem Bauinspektorat beantragen, dass allfällige Baubewilligungen in Zukunft mit Auflagen bezüglich der zulässigen Werbung versehen würden.

Eduard Rutschmann (SVP) erkundigte sich nach der Vergütung, die die Gemeinde Riehen an die Rieherer Zeitung bezahlt. Für die Dienstleistungen wie Publikation der amtlichen Mitteilungen, Beschlüssen des Gemeinde- und des Einwohnerrats, alle Inserate der Gemeinde und ihrer Institutionen sowie Auszügen aus dem Kantonsblatt habe die Gemeinde der Rieherer Zeitung bis 2008 einen fixen jährlichen Betrag von 80'000 Franken zuzüglich Mehrwertsteuer bezahlt. Seit 2002 sei eine Steigerung der Publikationen um 50% zu verzeichnen gewesen und per 2010 sei deshalb die Pauschale auf 100'000 Franken pro Jahr erhöht worden, zuzüglich Mehrwertsteuer. Für 2011 gelte dieselbe Pauschale wie 2010. Eine kleine Erhöhung ergebe sich nur aus dem per 1. Januar erhöhten Mehrwertsteuersatz.

INTERPELLATION Bus-Problem an der Inzlingerstrasse

«Busstation soll verlegt werden»

rs. Seit ein paar Wochen sei zu beobachten, dass der von Riehen über Inzlingen nach Lörrach fahrende Bus der deutschen SWEG-Linie 3 an der Bushaltestelle «Riehen Weilstasse» in der Inzlingerstrasse knapp vor der Einmündung in die Baselstrasse einen längeren Halt mache. Wenn der haltende Bus von Autofahrern überholt werde, komme es regelmässig zu gefährlichen Situationen, stellte Christian Heim (SVP) in einer Interpellation fest und bat den Gemeinderat um eine Stellungnahme. Insbesondere wollte er wissen, ob mit der bevorstehenden Sanierung der Inzlingerstrasse im Abschnitt Baselstrasse bis Bäumligasse die Haltestellensituation verbessert werden könne.

Der Bus der SWEG-Linie 3 fährt von Inzlingen herkommend die ganze Inzlingerstrasse hinunter, biegt in die Baselstrasse Richtung Dorf ein, durchfährt die Rössligasse – mit Halt beim Webergässchen – und fährt dann via Hinter Gärten in die Inzlingerstrasse, wo es bergauf über Inzlingen und den Waidhof nach Lörrach zum Busbahnhof geht.

Der Gemeinderat sei schon vor geraumer Zeit durch betroffene Autofahrer auf die Situation aufmerksam gemacht worden, sagte Gemeinderat Thomas Meyer in seiner Antwort, und auch dem zuständigen Amt für Mobilität weitergeleitet worden. Im Rahmen der Sanierung der Inzlingerstrasse, die ab 11. April erfolge, lasse sich die Haltestellensituation aus Platzgründen nicht verbessern. Der



Bei der Bushaltestelle «Riehen Weilstasse» der SWEG-Linie 3 kommt es regelmässig zu gefährlichen Überholmanövern.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Gemeinderat habe bei den zuständigen kantonalen Stellen aber schon mehrfach auf eine rasche Lösung des Problems gedrängt. Dass der Bus zeitweise minutenlang dort halte, liege daran, dass der Anschluss von der Buslinie 16 Weil-Lörrach her abgewartet werden müsse. Es lägen zwei Varianten für eine Verlegung der Haltestelle in die Baselstrasse vor. Ob eine davon umgesetzt werde, sei noch offen. Auch wünsche sich der Gemeinderat eine direkte Anbindung dieser Buslinie an die S-Bahn-Station Riehen Dorf, hielt Thomas Meyer fest, und sagte: «Der Gemeinderat geht davon aus, dass spätestens auf den Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2011 die Endhaltestelle verlegt oder eine andere Lösung gefunden wird, und wird sich dafür einsetzen, dass die gefährliche Situation bereits früher entschärft wird.»

Dachsanierung im Werkhof Haselrain

rs. Die vom Gemeinderat beantragte Flachdachsanieierung am Werkhofgebäude Haselrain 65 war unbestritten. Der Kredit von 335'000 Franken wurde mit 34:0 Stimmen genehmigt. Auch der Antrag, dass die inzwischen veraltete Solaranlage, die nur noch ein Drittel ihrer ursprünglichen Leistung liefert, durch eine neue ersetzt werden soll, fand eine grosse Mehrheit. Die neue Anlage wird im Gegensatz zur alten das ganze Hauptdach nutzen. Die Erweiterung werde durch eine zweckgebundene Spende von 80'000 Franken ermöglicht. Die Gemeinde investiert in die Solaranlage einen Kredit von 276'000 Franken. Die neue Anlage soll eine Spitzenleistung von 38 Kilowatt erreichen und jährlich 30'000 Kilowattstunden Strom liefern. Das ergebe einen Nettoertrag von 2300 Franken pro Jahr. Auf Antrag von Roland Lötscher (SP) wird dieser Nettoertrag in einen neu zu schaffenden Fonds einbezahlt, aus dem energetische Sanierungen unterstützt werden sollen. Die Frage, ob ein solcher Fonds nun zu schaffen sei, war der einzige Diskussionspunkt. Siegfried Gysel (SVP) bestätigte die Sanierungsbedürftigkeit des Daches – Flachdächer seien allgemein problematisch. Christian Griss (CVP/GLP) stimmte dem Sanierungskredit «mit weiser Überzeugung» zu – die Vorlage sei bezüglich Kostentransparenz der Fotovoltaikunbefriedigend. Peter Zinker-nagel (LDP) wies auf die Fortschritte im Fotovoltaikbereich hin und stimmte der Vorlage ebenso zu wie Jürg Sollberger (EVP), Urs Soder (FDP) und Marianne Hazenkamp (Grüne).



Gemeinde Riehen
Gemeindeverwaltung



Im Rahmen des europäischen Freiwilligenjahres 2011 wird der

Markt der Vereine

am Samstag 7. Mai 2011, 10 - 16 Uhr

parallel zum Dorfmarkt in Riehen durchgeführt.

Der Markt bietet allen Vereinen aus Riehen und Bettingen die Möglichkeit, der Bevölkerung ihre Aktivitäten vorzustellen, den gegenseitigen Kontakt zu pflegen, die Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Alle in der Freiwilligenarbeit engagierten Vereine sind herzlich willkommen, mitzumachen. Wir freuen uns auf jede Teilnahme.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis 21. März 2011 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Gesundheit und Soziales, Wettsteinstrasse 1, 4215 Riehen, Tel. 061 646 82 67 oder E-Mail: anna.beretsch@riehen.ch.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen
Rickli-Aerni, Hans Otto, geb. 1929, von und in Riehen, Stellimattweg 30.

Geburten Riehen
Casutt, Andrin Enea, Sohn des Casutt, Christian Jakob, von Falera GR, und der Casutt, Dominique Mirjam, von Escholzmatt LU und Falera GR, in Riehen.

Geburten Bettingen
Lakatos, Simon Stephan, Sohn des Lakatos, Frieder Thomas, und der Lakatos, Stephanie Uta, in Bettingen.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 11 Personen (6 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts: *Akbnunar, Necla*, geschieden, türkische Staatsangehörige

Frühauf, Sophie Margarete, ledig, deutsche Staatsangehörige
Karabulut, Orhan, ledig, türkischer Staatsangehöriger
Lorenz, Nicolaus, verheiratet, mit seiner Ehefrau, *Merkle-Lorenz geb. Merkle, Sybille Claudia*, beide deutsche Staatsangehörige
Nathan, Kailai Jankiri Arumugam, verheiratet, srilankischer Staatsangehöriger, mit seiner Ehefrau, *Nathan geb. Fees, Ruth*, deutsche Staatsangehörige, und die Kinder, *Nathan, Aruna Noah*, und *Nathan, Irian Josua Todeschini, Carmen Vittoria*, ledig, italienische Staatsangehörige, mit ihrer Tochter, Todeschini, Mara Diana

Riehen, den 28. Februar 2011
Die Bürgerratschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret
Die Aufnahmen sind am 22. Februar 2011 im Regierungsrat erfolgt.

KORRIGENDA

Dokustelle ungenannt

In der letzten Ausgabe der RZ wurde über die Führung «Nicht realisierte Bauprojekte» berichtet. Als Veranstalter wurde nur der Verkehrsverein Rie-

hen genannt. Organisiert wurde die Führung aber gemeinsam mit der Dokumentationsstelle Riehen.

Falsche Adresse

Auf den Sonderseiten «Schulen und Kurse» wurde irrtümlicherweise zum Artikel über die Gemeindebibliothek Riehen eine falsche Internet-Adresse abgedruckt. Die richtige Adresse der Website lautet www.gemeindebibliothekriehen.ch.

Zeugenaufruf

rz. Am Montagabend wurde eine ältere Frau in der Bahnhofstrasse, Höhe Post, angefahren und erheblich verletzt. Der Fahrer des in den Unfall verwickelten Fahrzeugs fuhr weiter, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

Die Polizei bittet Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, sich bei ihr zu melden. Der Unfall ereignete sich am Montagabend, 28. Februar, um etwa 18.25 Uhr.

Die Verkehrspolizei, Ressort Intervention, kann unter der Nummer 061 699 12 12 erreicht werden.



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Miele

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

KREUZWORTRÄTSEL NR. 9

griech. Gott der Unterwelt	diese Elite trifft sich im Mai in Riehen	Städtchen im Piemont	Teil d. Velos	befestigtes Hafenufer	afrik. Land	11	K.I.kt. = Sammlung von Geldspenden	Wirtshaus	13	dt. Partei	Brettspiel
↳		15	Aktienkapital, Abk.		Bettinger Gemeindepräsident						↳
Robinie	Zeitalter	sie vergeht oft wie im Fluge	in jener Zeit					Zusatzliste, Abkürzung		im Kessel setzt er sich manchmal ab	
↳	14			er entspringt b. Malojapass	damit fängt man Fische					Klasse, kurz	
engl.: winzig			um halben Ton erhöhtes g (Musik)	ausserordentlich, abgekürzt	nicht besser vorstellbar		12			statt TCS dieser	
mediterranes Gewürz					Hauptstadt Jemens	gekürzter Familienname		nach Art von (für Köche)			
Volk eines Staates		8			sie beginnt in Basel am 14. 3.	festlicher Herrenanzug					1 Italiener sagen dazu Pasta
bequemes Möbel	dünnes Deckblatt a. wertvollem Holz	Alte Post zeigt sie (Angela)	durch, ab, für, zum	Tierwelt				franz. Mittelmeerinsel		Doppelkonsonant	
↳			Vorhaben			städtisch	Abk. f. Nebenkosten			CH-Auto-kennzeichen	
römischer Kriegsgott	Gewichtsmass in England			Schwein		2	Internet-adr. v. Tonga	10		chem. Zeichen v. Bismut	
↳			glühende Masse	wichtige Figur an d. Fasnacht			Rekurten-schule, kurz gesagt			Glaube (im Islam)	
zirpendes Insekt	negativ, abgekürzt			circa, Abk.	Schicksal	3	Ultraschall, Kürzel			im weiteren, kurz	
↳	4				Sippe			weibl. Vorname			
hering-ähnlicher Fisch (ohne e)	er ähnelt d. Känguru			Masseinheit der Tonstärke			Bankkonto, kurz			dt. Flächenmass	
↳	9			abgekürztes Turbinenschiff			Zeitraum (zw. zwei Zeitpunkten)				6

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 lauten: VOLKSINITIATIVE (Nr. 5); BÜRGERRATSWAHL (Nr. 6); AXPOSUPERLEAGUE (Nr. 7); ZWISCHENDEPONE (Nr. 8). Die Raiffeisenbank Riehen hat folgende Gewinner gezogen: Maja Siegenthaler, Schützenrainweg 10, 4125 Riehen

(Sparkonto mit einem Sparkonto von Fr. 100.-); Elfriede Hegetschweiler, Schäferstrasse 38, 4125 Riehen (Schreibset); Lucette Lutz, Inzlingerstrasse 19, 4125 Riehen (Necessaire mit Föhn). Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 9 bis 12 erscheint in der RZ Nr. 12 vom 25. März. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat März aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621-91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Uhr, Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluwin.ch www.papwetzel.ch

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

... geh' lieber gleich zu Hieber

www.hieber.de



CHF 24,97 ohne MwSt. 23,34

US Beef Steakhüfte mit leichter Fett-Abdeckung, 1 kg

19.90



CHF 1,87 ohne MwSt. 1,75

Frische Rotbarsch-Filets 100 g

1.49



CHF 2,50 ohne MwSt. 2,33

Bio-Bananen aus Peru, die ideale Zwischenmahlzeit, 1 kg

1.99



CHF 1,87 ohne MwSt. 1,75

Barilla italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 1-kg-Packung

1.49



CHF 0,99 ohne MwSt. 0,93

Exquisa Frischkäse verschiedene Sorten, 200 g (100 g = € 0,40) oder für Elsässischen Flammkuchen 175 g (100 g = € 0,45), Becher

-79



CHF 2,79 ohne MwSt. 2,60

Danone Actimel Drink verschiedene Sorten, 8 x 100-g-Packung (1 kg = € 2,78)

2.22



CHF 2,50 ohne MwSt. 2,33

Bürger Eierknöpfe 1000-g-Packung

1.99



CHF 2,50 ohne MwSt. 2,33

Landgut Hähnchen-Schenkel mit Rückenstück, HKL. A, tiefgefroren, 1000-g-Packung

1.99

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1,2550*

Unser Angebot ist gültig von 28.02. bis 12.03.2011. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de



CHF 2,87 ohne MwSt. 2,69

Mazola 100% reines Keimöl 750-ml-Flasche (1 ltr. = € 3,05)

2.29



CHF 13,79 ohne MwSt. 11,59

Absolut Vodka auch Citron 40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 15,70)

10.99



CHF 16,00 ohne MwSt. 13,45

Persil Waschmittel auch color 70 Waschladungen (1 WL = € 0,18), 5,6-kg-Packung

12.75



CHF 2,25 ohne MwSt. 1,89

Kleenex Dick & Durstig Küchentücher 4 x 52-Blatt-Packung

1.79

Hieber's Frische Center * Die Angaben in CHF können wir nur bis kommenden Samstag garantieren. Der Wechselkurs wird wöchentlich angepasst.

Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



Winterzeit – Baumschnittzeit

Lassen Sie Ihre Bäume und Sträucher **jetzt** vom Gärtner fachgerecht schneiden.

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf: Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten: Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7.30-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

Bürgin Transporte

- Umzüge/Kleintransporte
- Kunsttransporte
- Möbellager
- Umzugsshop
- Entsorgungen

Rolf Bürgin
Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

www.riehener-zeitung.ch



reinhardt
www.reinhardt.ch

Urknall – der neue Roman von Peter Zeindler

«Urknall» beschreibt die Geschichte von Benjamin Lorant, der 20 Jahre nach dem Mauerfall mit seiner Vergangenheit als Stasi-Spion konfrontiert wird. Lorant lebt seit zwei Jahrzehnten unter falschem Namen und mit falscher Biografie als promovierter Kunsthistoriker in Genf. Nicht einmal seine Frau hegt einen Verdacht – bis eines Tages ein ominöser Unbekannter auftaucht, der die Zeit des Kalten Krieges wiederauferstehen lässt. In seinem Werk geht der Autor der Frage nach, was die wahre Identität eines Menschen ausmacht.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Peter Zeindler
Urknall
304 Seiten,
gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1700-9